
BACHELORARBEIT

Frau
Melissa Könnel

**Paralympics – Ein Vergleich
der Sommerspiele 2004 in
Athen und 2012 in London
unter besonderer Beachtung
der medialen Aufmerksamkeit**

2013

BACHELORARBEIT

Paralympics – Ein Vergleich der Sommerspiele 2004 in Athen und 2012 in London unter besonderer Beachtung der medialen Aufmerksamkeit

Autor/in:

Frau Melissa Könnel

Studiengang:

Angewandte Medienwirtschaft

Seminargruppe:

AM09wS2-B

Erstprüfer:

Prof. Dr. phil. Ludwig Hilmer

Zweitprüfer:

Susanne Günther M.A.

Einreichung:

Mittweida, 13.08.2013

BACHELOR THESIS

Paralympics – A comparison between the 2004 and 2012 Summer Paralympics with special focus on media attention

author:

Ms. Melissa Könnel

course of studies:

Angewandte Medienwirtschaft

seminar group:

AM09wS2-B

first examiner:

Prof. Dr. phil. Ludwig Hilmer

second examiner:

Susanne Günther M.A.

submission:

Mittweida, 13.08.2013

Bibliografische Angaben

Könnel, Melissa:

Paralympics – Ein Vergleich der Sommerspiele 2004 in Athen und 2012 in London unter besonderer Beachtung der medialen Aufmerksamkeit

Paralympics – A comparison between the 2004 and the 2012 Summer Paralympics with special focus on media attention

53 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2013

Abstract

Die folgende Arbeit befasst sich mit einem Vergleich der Sommer- Paralympics 2004 und 2012. Dabei werden allgemeine Daten verglichen, sowie die Berichterstattung verschiedener Medien analysiert. Es wird die Entwicklung des Behindertensports, vor allem in Bezug auf die Medienberichterstattung, dargestellt.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis	VII
Abbildungsverzeichnis	VIII
Tabellenverzeichnis	IX
1 Einleitung	1
2 Paralympics	3
2.1 Der Begriff Paralympics.....	3
2.2 Geschichte – Vom Rehabilitationssport zu den Paralympics	4
2.3 Klassifizierung	6
3 Zahlen und Fakten der Sommer- Paralympics 2004 und 2012	12
3.1 Athen 2004.....	12
3.1.1 Teilnehmerzahlen und teilnehmende Länder	13
3.1.2 Besucherzahlen	17
3.1.3 Sportarten.....	17
3.1.4 Ergebnisse.....	18
3.2 London 2012.....	18
3.2.1 Teilnehmerzahlen und teilnehmende Länder	19
3.2.2 Besucherzahlen	24
3.2.3 Sportarten.....	24
3.2.4 Ergebnisse.....	25
3.3 Vergleichende Zusammenfassung	25
3.3.1 Teilnehmerzahlen und teilnehmende Länder	25
3.3.2 Besucherzahlen	27
3.3.3 Sportarten.....	28
3.3.4 Ergebnisse.....	28
4 TV- Berichterstattung - Paralympics 2004 und 2012	29
4.1 Sendezeiten ARD und ZDF – Athen 2004.....	29
4.2 Sendezeiten ARD und ZDF – London 2012	30
4.3 Vergleich der Sendezeiten in ARD und ZDF	31
5 Berichterstattung in Tageszeitungen – Paralympics 2004 und 2012	32
5.1 Die Rhein- Zeitung	32
5.1.1 Berichterstattung über die Paralympics 2004	32

5.1.2	Berichterstattung über die Paralympics 2012	35
5.1.3	Vergleich der Berichterstattungen 2004 und 2012.....	39
5.2	Die Welt	39
5.2.1	Berichterstattung über die Paralympics 2004	40
5.2.2	Berichterstattung über die Paralympics 2012	42
5.2.3	Vergleich der Berichterstattungen 2004 und 2012.....	46
5.3	Vergleich der Berichterstattung beider Zeitungen.....	46
6	Medienberichterstattung – verschiedene Ansichten	48
6.1	Athlet - Wojtek Czyz	48
6.2	Journalisten.....	48
6.3	Rezipienten	50
7	Die Behindertensportberichterstattung.....	51
8	Abschließende Betrachtung.....	53
	Literaturverzeichnis	X
	Anlagen.....	XV
	Eigenständigkeitserklärung	XXXIII

Abkürzungsverzeichnis

bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CP	Cerebralparese
DBS	Deutscher Behindertensportverband
IPC	International Paralympics Committee
m	Meter
usw.	und so weiter
z.B.	zum Beispiel

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Logo der Paralympics in Athen	12
Abbildung 2: Geschlechterverteilung Paralympics 2004	13
Abbildung 3: Logo der Paralympics 2012	19
Abbildung 4: Geschlechterverteilung der Paralympics 2012.....	20
Abbildung 5: Teilnehmerzahlen im Vergleich.....	26
Abbildung 6: Teilnehmende Länder im Vergleich	27

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Teilnehmende Länder 2004	14
Tabelle 2: Medaillenspiegel 2004	18
Tabelle 3: Teilnehmende Länder 2012	20
Tabelle 4: Medaillenspiegel 2012	25
Tabelle 5: Sendezeiten ARD und ZDF 2004.....	29
Tabelle 6: Sendezeiten ARD und ZDF 2012.....	30

1 Einleitung

Der Behindertensport findet in unserer Gesellschaft immer mehr Akzeptanz und Anerkennung. Das Interesse ist in den letzten Jahren sowohl bei sporttreibenden Behinderten, als auch beim Publikum enorm gestiegen. Nicht zuletzt, weil die Bedeutung des Sports für Behinderte aus medizinischen und sozialen Gründen immer mehr anerkannt wird. Wo der Ursprung im reinen Heiltturnen lag, finden Menschen mit Behinderung heute neue Aufgaben und Herausforderungen, und werden noch besser in die Gesellschaft integriert. Vereine und Verbände wurden gegründet, nationale und internationale Wettkämpfe finden statt und immer mehr Menschen mit Behinderung werden zu Spitzensportlern. Neben dem Interesse am Sport hat auch die Berichterstattung in den Medien enorm zugenommen.¹

Die Paralympischen Spiele sind das größte Event des Behindertensports und auch in den Medien wird relativ ausführlich darüber berichtet. Doch obwohl sich vieles verändert und verbessert hat, fällt auch bei solchen Großereignissen die Berichterstattung deutlich geringer aus, als bei den nichtbehinderten Sportlern. Wird berichtet, so steht oft die Behinderung und nicht die sportliche Leistung im Vordergrund. Gerne werden behinderte Sportler als „Trotzdem-Athleten“ und „Sorgenkinder“² dargestellt, obwohl jeder Laie erkennen sollte, dass es sich um absolute Topleistungen handelt, wenn ein Sprinter auf zwei Prothesen 100m in 10,57 Sekunden absolviert.³ Usain Bolt gewann bei den Olympischen Spielen über die gleiche Strecke in 9,63 Sekunden Gold.⁴

Die Vorliegende Arbeit gliedert sich in acht Teile. Zunächst wird der Begriff „Paralympics“ genauer erläutert. Im Folgenden wird über die Geschichte der Paralympischen Spiele informiert und die Einteilung in die verschiedenen Schadensklassen kurz erklärt. Im nächsten Kapitel steht der Vergleich der Paralympics 2004 in Athen und 2012 in London im Vordergrund. Dabei werden unter anderem Teilnehmer- und Besucherzahlen, sowie Disziplinen und Medaillenspiegel verglichen. In Kapitel 4 und 5 wird die Berichterstattung der beiden Spiele in Fernsehen und Tageszeitungen näher betrachtet. Im Anschluss daran werden die Merkmale der Behindertensportberichterstattung kurz erläutert und mögliche Gründe für eine defizitäre Berichterstattung gesucht. Desweite-

¹ Vgl. Spanny, Birgit, 2012: S.5

² Vgl. Kauer, Oliver; Bös, Klaus, 1998: S.15

³ Vgl. RP Online, URL: <http://www.rp-online.de/sport/mehr/andere/alan-oliveira-knackt-eigenen-100-m-weltrekord-1.3568202> (Stand: 29.07.2013)

⁴ Vgl. Sportbild, URL: <http://sportbild.bild.de/SPORT/olympia-2012/2012/08/05/100-m-finale-maenner/usain-bolt-sprintet-allen-davon.html> (Stand 29.07.2013)

ren wird beleuchtet, wie das Internationale Paralympische Comitee versucht die Berichterstattung in den Medien weiter zu verbessern und voran zu treiben. Im siebten Teil wird auf die Meinung eines aktiven Sportlers, sowie von Journalisten und Rezipienten eingegangen. Sie wurden zum Thema „Paralympics in Athen und London im Zusammenhang mit den Medien“ befragt. Abschließend werden die Entwicklung der Berichterstattung in den Medien, sowie mögliche Barrieren und Chancen noch einmal aufgezeigt.

2 Paralympics

Die Paralympics sind die Olympischen Spiele für Athleten mit Behinderung und werden vom International Paralympic Committee (IPC) veranstaltet. Sie fanden erstmals im Jahre 1960, nur wenige Wochen nach Olympia, in Rom statt. Damals traten unter dem Begriff „Weltspiele der Gelähmten“ 400 Sportler aus 23 Nationen gegeneinander an. Der heutige Name „Paralympics“ wurde offiziell erst über 20 Jahre später verwendet. Anfänglich durften nur querschnittsgelähmte Athleten teilnehmen, was sich in den vergangenen Jahren jedoch geändert hat. Auch Blinde, Sehbehinderte, Amputierte, und Athleten mit anderen Behinderungen dürfen an den Spielen teilnehmen. Um die Sportler fair bewerten zu können, werden diese in sogenannte Schadensklassen unterteilt.

2.1 Der Begriff Paralympics

Der Begriff Paralympics wird seit den Spielen für Behinderte in Seoul 1988 verwendet. Zuvor waren die Wettbewerbe unter den Namen „Stoke Mandeville Games“, „Weltspiele der Gelähmten“, „Torontoolympiad“ oder „Weltspiele der Behinderten“ ausgetragen worden. Die genaue Bedeutung des Begriffs „Paralympics“ ist jedoch bis heute nicht eindeutig geklärt. Es gibt vier unterschiedliche Lösungsansätze, die alle auf den Silben „para“ und „olympics“ basieren.

Paralysis-Olympics: Dieser Erklärungsansatz beruht auf den beiden englischen Worten für „gelähmt“ und „Olympische Spiele“.

Parallel-Olympics: Parallel zu den Olympischen Spielen veranstaltete Wettkämpfe.

Para-Olympics: Aus dem Lateinischen abgeleitet bedeutet die Silbe „para“ „zugehörig, neben“.

Para-Olympics: Bei der letzten Entstehungsvariante bedeutet „para“ aus dem Griechischen abgeleitet „sich anschließen“.

Aus der heutigen Sicht ist der zuletzt genannte Lösungsansatz am plausibelsten, da die Paralympics seit der ersten Austragung 1960 im Anschluss an die Olympischen Spiele ausgetragen wurden, und auch heute noch werden. Diese Tatsache schließt den Begriff „Parallel-Olympics“ eigentlich aus. Jedoch könnte der Ursprung des Namens auch im englischen Ansatz „Paralysis-Olympics“, den Olympischen Spielen für

Gelähmte, liegen. 1992 entdeckte ein Generalsekretär des IPC, dass der Begriff „Paralympics“ bereits 1964 bei den Spielen in Tokio verwendet wurde. Zu diesem Zeitpunkt waren in der Tat nur gelähmte Sportler zu den Spielen zugelassen. Jedoch wurde dieser Name nur im eigenen Land verwendet und tauchte offiziell erst über zwanzig Jahre später wieder auf. Da dies jedoch auf Spekulationen beruht, ist die Herkunft des Wortes nicht eindeutig geklärt.⁵

2.2 Geschichte – Vom Rehabilitationssport zu den Paralympics

Ludwig Guttmann, ein deutsch-jüdischer Neurologe, gilt als der Begründer der Spiele für Menschen mit Behinderung. Er flüchtete 1939 nach England und war der Meinung, „(...)dass auch körperlich behinderte Menschen die Möglichkeit haben sollten, sich in sportlichen Wettkämpfen messen zu können.“⁶ Guttmann widmete sich der Rehabilitation Rückenmarksverletzter und versuchte Sport in seine Therapie mit einzubeziehen. Er betreute verwundete Soldaten, und sah welche Wirkung der Sport auf die Beinamputierten und Querschnittsgelähmten hatte. Zum als kurativer Faktor, denn ergänzend zur Krankengymnastik wurde Muskulatur aufgebaut, sowie Koordination, Geschwindigkeit und Ausdauer verbessert. Aber auch der rekreative Wert spielt für Guttmann eine große Rolle. Durch die Freude am Sport, die Entwicklungen und Erfolge, wird auch die Lebensfreude neu geweckt und ein psychologisches Gleichgewicht hergestellt. Der Mensch geht anders mit seiner Behinderung um. Zum anderen ist der Sport auch ein Mittel zur sozialen Reintegration, da neue Kontakte geknüpft werden.⁷ So kam Guttmann auf die Idee, die „Stoke Mandeville Games“, benannt nach dem Hospital in dem er arbeitete, zu organisieren. Die ersten Wettkämpfe für Gelähmte wurden 1948, am selben Tag wie die Olympischen Spiele in London, eröffnet. Insgesamt 16 Kriegsverletzte konnten sich im Bogenschießen messen. Der zeitliche Zusammenhang war kein Zufall. Es war Guttmanns Ziel die Spiele der Rollstuhlfahrer mit den Olympischen Spielen der Nichtbehinderten in Verbindung zu bringen. Die Stoke Mandeville Games fanden in den folgenden 12 Jahren immer am gleichen Austragungsort, in Aylesbury, statt.

⁵ Vgl. Klose, Silke: URL: <http://www.sportmuseum-leipzig.de/Ablage-Zeitung/1+2-2003/Seite6.htm> (Stand: 30.07.2013)

⁶ Spanny, Birgit, 2012: S.26

⁷ Vgl. Guttmann, Ludwig: 1979: S.13f

1960 wurden die ersten „Weltspiele der Gelähmten“ unter neuem Namen und außerhalb Englands ausgetragen. Im Anschluss an die Olympischen Spiele in Rom, fanden in derselben Stadt auch die internationalen Behindertenwettkämpfe statt. Bereits 400 Athleten aus 23 Nationen nahmen an diesen Spielen teil. Zugelassen waren nur Teilnehmer, die im Rollstuhl saßen. Dies war auch in Tokio 1964 und in Tel Aviv 1972 der Fall. Zwar wurden neue Sportarten ins Wettkampfprogramm aufgenommen, jedoch richteten sich alle an die gelähmten Athleten. Sowohl 1964, als auch 1972 wurden die Paralympischen Spiele nicht in den Olympiastädten Mexiko-City und München ausgetragen, was ein Rückschlag für den Behindertensport war.

In Toronto 1976 waren erstmals auch blinde, sehbehinderte und amputierte Athleten zu den Spielen zugelassen worden. Der Behindertensport wurde immer populärer und die Teilnehmerzahlen hatten sich zu diesem Zeitpunkt bereits auf ca. 1500 Athleten aus über 40 Nationen erhöht. Im selben Jahr fanden außerdem die ersten Winter- Paralympics in Schweden statt, die fortan ebenfalls regelmäßig alle vier Jahre ausgetragen wurden. Zunächst im selben Jahr wie die Sommer- Paralympics, ab 1994 dann im Wechsel mit den Spielen im Sommer.

Nachdem die Olympiastadt Moskau 1980 die Durchführung der Wettkämpfe absagte, fanden diese in Arnheim in den Niederlanden statt. Zum ersten Mal sind auch cerebral bewegungsgestörte Athleten zugelassen. Auch New York lud die Rollstuhlsportler kurzfristig aus und so fanden die Sommer- Paralympics 1984 sogar in zwei verschiedenen Ländern statt und auf zwei verschiedenen Kontinenten statt. Die Rollstuhlfahrer traten in der Heimat des Behindertensports, in Aylesbury, gegeneinander an, die restlichen Wettkämpfe wurden in New York ausgetragen.

Die Paralympics in Seoul 1988 und Barcelona 1992 gelten als Meilensteine des Behindertensports. In Seoul wurden die Wettbewerbe zum ersten Mal in den gleichen Wettkampfstätten ausgetragen, wie die Olympischen Spiele.⁸ Immer mehr neue Sportarten kamen hinzu, das Interesse stieg weiter an, und so nahmen an den Paralympics in Barcelona bereits rund 3000 Teilnehmer aus ca. 83 Nationen an den Spielen teil.

⁸Vgl. Klose, Silke: URL: <http://www.sportmuseum-leipzig.de/Ablage-Zeitung/1+2-2003/Seite6.htm> (Stand: 31.07.2013)

1996 in Atlanta sind erstmals auch mental Behinderte Teilnehmer zugelassen. 3259 Teilnehmer traten in 19 Disziplinen gegeneinander an.⁹

2000 in Sydney, 2004 in Athen, 2008 in Peking und 2012 in London werden immer weitere Teilnehmer- und Zuschauerrekorde gebrochen, und auch die Berichterstattung in den Medien nimmt zu. Bei den letzten Paralympics, in London 2012, nahmen 4237 Athleten aus 164 Ländern teil und insgesamt 503 Medaillen wurden in 20 Sportarten verliehen.¹⁰

Ludwig Gutmans Vision hat sich in den letzten 65 Jahren zu einem der größten Sportevents entwickelt. Er hat mit den Stoke Mandeville Games und seiner Einstellung zu Behinderten den Grundstein für die heutigen Paralympics gelegt.

2.3 Klassifizierung

Um Athleten mit unterschiedlichsten Behinderungen fair bewerten zu können, wurde ein spezielles Klassifizierungssystem entwickelt. Dabei werden Teilnehmer einer Sportart in unterschiedliche Gruppen eingeteilt, und treten somit unter gleichen Bedingungen gegeneinander an. Der DBS gliedert die Behinderten in fünf Hauptgruppen: Sehgeschädigte/Blinde, Körperbehinderte (stehend), Rollstuhlfahrer, spastisch Gelähmte, sowie geistig Behinderte. Diese Hauptgruppen werden je nach Sportart nochmals in unterschiedliche Klassen unterteilt. Dabei spielt nicht nur die Art, sondern auch die Schwere der Behinderung eine Rolle. Die Wettkämpfe der Menschen mit Handicap werden dadurch gleichwertiger. Aber nicht nur im Behindertensport, sondern auch bei den Nichtbehinderten werden Athleten in unterschiedliche Klassen eingeteilt, um einen fairen Wettkampf gewährleisten zu können. Dies ist z.B. durch einteilen in verschiedene Gewichts- oder Altersklassen der Fall. Jedoch ist diese Art der Klassifizierung so alltäglich, dass sie meist nicht als solche angesehen wird.¹¹

⁹ Vgl. Offizielle Seite der Paralympics, URL: <http://www.paralympic.org/paralympic-games/atlanta-1996-0> (Stand: 31.07.2013)

¹⁰ Vgl. Offizielle Seite der Paralympics, URL: <http://www.paralympic.org/paralympic-games/london-2012> (Stand: 31.07.2013)

¹¹ Vgl. Deutscher Behindertensportverband, URL: <http://www.dbs-npc.de/leistungssport-klassifizierung.html> (Stand: 01.08.2013)

Das Klassifizierungssystem bei den Paralympics ist jedoch auf Grund seiner Vielfalt umstritten. Im Vergleich zu den Olympischen Spielen der Nichtbehinderten, können mehrere Athleten in den gleichen Disziplinen gewinnen. Dies wiederum schränkt die Attraktivität etwas ein und erschwert die Arbeit der Journalisten. Daher wird bereits an der Verringerung der Schadensklassen gearbeitet. Zum Teil starten schon mehrere Leistungsklassen zusammen in einem Wettbewerb, wobei die stärker gehandicapten Athleten einen Zeitvorsprung erhalten. Die Frage ist jedoch, ob die Wettkämpfe dann noch genau so fair sind wie zuvor. Sowohl beim Behinderten-, als auch beim Nichtbehindertensport ist es das Ziel, durch Chancengleichheit möglichst viele Menschen zum Sporttreiben zu bewegen.¹²

Klassifizierungen in den verschiedenen Paralympischen Sommersportarten

Bei der Einteilung in die verschiedenen Klassen werden Buchstaben und Zahlen verwendet. Die kleinste Zahl bedeutet hierbei, dass der höchste Grad an Behinderung vorliegt. Die größte Zahl stellt dementsprechend die vergleichsweise geringste Einschränkung dar. Die Buchstaben werden entweder als Abkürzungen für die verschiedenen Sport- oder die unterschiedlichen Behinderungsarten verwendet. Treten die Athleten in Mannschaften an, so werden sie in ein Punktesystem eingeordnet, dass je nach Sportart unterschiedlich gestaltet ist. Hier werden keine weiteren Klassifizierungen vorgenommen, sondern alle Teilnehmer starten in der gleichen Disziplin. In einzelnen Sportarten wird auch der Begriff „Klasse“ oder „Grad“ an Stelle der Kurzformen verwendet.

Boccia wird in vier Klassen unterteilt. Dabei werden die Buchstaben BC als Abkürzung für Boccia und die Zahlen eins bis vier für den Grad der Behinderung verwendet. Wie oben erwähnt sind die Athleten der BC1 somit die mit der größten Einschränkung, und die Teilnehmer der Klasse BC4 die Sportler mit der vergleichsweise geringsten Behinderung.¹³

Beim Bogenschießen werden die Abkürzungen ARW1 und ARW2 für die Athleten die im Rollstuhl sitzen verwendet, sowie ARST für die Sportler die stehend, oder auf einem

¹² Vgl. Bundesinstitut für Sportwissenschaften, URL: http://www.dbs-npc.de/tl_files/dateien/leistungssport/Klassifizierung%20gB/Klassifizierung%20Paralympische%20Sportarten.pdf, S. 2 (Stand: 01.08.2013)

¹³ Vgl. ebd. S5

Stuhl sitzend schießen können. ARW steht dabei für die beiden englischen Begriffe „Archery“, also Bogenschießen, und „Wheelchair“, was ins Deutsche übersetzt Rollstuhl bedeutet. Die Zahlen eins und zwei unterteilen erneut die Athleten nach dem Grad der Einschränkung. Beim ARST wird das Bogenschießen stehend, englisch „standing“, ausgeübt.¹⁴

Blindenfußball, auch 5- a- side genannt, lässt Sehbehinderte aller drei Klassen zu. Die Teilnehmer der Klassen B1, B2 und B3 bilden ein Team, daher werden keine weiteren Klassifizierungen und Abkürzungen für diese Sportart verwendet.

Beim Fußball für Athleten mit cerebralen Kinderlähmungen, auch 7- a- side genannt, werden die Sportler in die Klassen CP5, CP6, CP7 und CP8 eingeteilt. CP steht dabei für Cerebralparese, also die Art Behinderung. Auch hier werden für die Sportart selbst keine weiteren Abkürzungen verwendet, da die Athleten in einer Mannschaft antreten. Um Chancengleichheit zu schaffen, muss jedoch bei beiden Mannschaften immer ein Spieler der stärker eingeschränkten Klassen CP5 oder CP6 auf dem Spielfeld sein.

Das Gewichtheben ist, wie auch im Nichtbehindertensport, in Gewichtsklassen unterteilt.

Goalball ist ebenfalls für sehbehinderte Sportler, die in die Klassen B1, B2 und B3 eingeteilt wurden. Die Athleten aller drei Gruppen bilden ein Team. Daher wird auch hier keine weitere Klassifizierung vorgenommen.

Judo wird in Gewichtsklassen aufgeteilt, wobei auch hier nur blinde Teilnehmer der Klassen B1 bis B3 zugelassen sind.

Die Klassifizierung bei den Leichtathletik- Wettkämpfen ist deutlich vielfältiger und komplizierter. Die Klassen sind zum einen nummeriert und dann nochmals in „Track“ (T) und „Field“ (F) unterteilt. „Track“ steht dabei für die Bahn-Wettbewerbe und „Field“ für die technischen Disziplinen. Die Klassen 11,12 und 13 stehen für die drei Grade der Sehbehinderung. Die Klassen 32 bis 38 stehen für die Gruppe der Athleten mit einer frühkindlichen Hirnschädigung (CP). In den Klassen 42 bis 46 gehen amputierte Sportler an den Start. Die Klassen 51 bis 58 beinhalten die Rollstuhlfahrer. Auch in der Leichtathletik sind die Athleten mit den kleinsten Zahlen, die am stärksten benachteiligt

¹⁴ Vgl. Bundesinstitut für Sportwissenschaften, URL: http://www.dbs-npc.de/tl_files/dateien/leistungssport/Klassifizierung%20gB/Klassifizierung%20Paralympische%20Sportarten.pdf (Stand: 01.08.2013), S.7

ten. Je nach Sportart werden die Athleten somit in die Klassen T11 bis T54 und F11 bis F58 unterteilt.

Auch der Radsport hat mehrere Klassen, in die die Sportler unterteilt werden. Die sehbehinderten Athleten starten alle in einer Klasse, der Visually Impaired. Die Klassen LC1 bis LC4 richten sich nach dem Grad der Einschränkung an den Beinen, und in den Klassen Div.1 bis Div.4 starten die CP- Athleten. Die Sportler fahren zum Teil auf einem Dreirad, aber auch auf normalen Fahrrädern. Die im Rollstuhl sitzenden treten in den Handcycling- Wettbewerben gegeneinander an. Diese sind in die Klassen HC DIV A, HC DIV B und HC DIV C unterteilt. Bei den Buchstaben A bis C stellt A die vergleichsweise geringere und C die am stärksten einschränkende Behinderung dar.

Beim Reiten werden die Teilnehmer, je nach Behinderung, in Grad 1 bis Grad 4 eingestuft. Grad 1 und 2 stellen hier die Rollstuhlfahrer dar. Grad 3 beinhaltet die Athleten, die entweder an Armen und Beinen der gleichen Körperseite, oder beiden Armen oder beiden Beinen eine schwere Behinderung haben. Die Sehgeschädigten oder Athleten mit einer Behinderung an nur einer Gliedmaße werden dem Grad 4 zugeordnet.¹⁵

Beim Rollstuhl-Basketball werden die Athleten die Klassen 1 bis 4,5 unterteilt. Auch hier treten alle Behinderten in einer Mannschaft an. Um Fairness zu schaffen wurde ein Punktesystem entwickelt, bei dem eine Mannschaft mit fünf Spielern die Summe 14 nicht überschreiten darf.

Fechten wird ebenfalls ausschließlich unter den Rollstuhlsportlern ausgetragen. Die Teilnehmer werden hier in Kategorien A und B eingeteilt. Kategorie A beinhaltet die Klassen 3 und 4, die Kategorie B beinhaltet die Klasse 2. Bei den Klassen 3 und 4 ist der Fechtarm funktionstüchtig. Die Athleten werden je nach Sitzbalance eingeteilt, wobei die Sportler der Klasse 4 durch ihre Behinderung am wenigsten eingeschränkt sind. Bei den Athleten der Klasse 2 ist der Arm geringfügig behindert.¹⁶

Beim Rollstuhl-Rugby bilden wieder die Athleten aller Behinderungskategorien eine Mannschaft. Wieder wird ein Punktesystem angewendet, um Chancengleichheit zu schaffen. Dabei werden die Spieler in die Klassen 1 bis 7 eingeteilt. Die Klasse 1 hat

¹⁵ Vgl. Bundesinstitut für Sportwissenschaften, URL: http://www.dbs-npc.de/tl_files/dateien/leistungssport/Klassifizierung%20gB/Klassifizierung%20Paralympische%20Sportarten.pdf (Stand: 01.08.2013), S. 5-12

¹⁶ Vgl. ebd., S.4f

dabei 0,5 Punkte, die Klasse 7 3,5 Punkte. Bei vier Spielern auf dem Feld ist eine Summe von 8 Punkten erlaubt.¹⁷

Rollstuhl-Tennis darf von allen Rollstuhlfahrern gespielt werden, die in der Lage sind jeden Ort des Spielfeldes in angemessener Geschwindigkeit zu erreichen.

Beim Rollstuhl- Tischtennis werden die Sportler in die Klassen TT1 bis TT10 unterteilt. In dieser Sportart sind CP-Teilnehmer zugelassen, die im Rollstuhl sitzen. Wieder entscheidet die Behinderung und somit das Ausmaß der Einschränkung die Einteilung in die Klassen. TT10 sind die Athleten die bei dieser Sportart durch ihre Behinderung am wenigsten beeinflusst sind.

Die Ruderer werden in drei Klassen unterteilt, die gleichzeitig die Disziplinen darstellen. In der Klasse 4+LTA, dem Vierer, starten alle Athleten, die mit dem Rollstuhl rudern können. In der Klasse 2xTA, dem Doppelzweier, treten die Athleten aller Behinderungsarten an, die aufrecht sitzen, aber keinen Rollstuhl benutzen können. Die Teilnehmer im Doppelzweier, der Klasse 1xA können ausschließlich ihre Arme zum Rudern benutzen.

Sitzvolleyball wird von Amputierten und Athleten mit anderen Körperbehinderungen gespielt.¹⁸

Das Schießen, abgekürzt SH für das englische Wort „Shooting“, wird in zwei Klassen aufgeteilt. Die Athleten der Klasse SH1 benötigen keine Auflage zum schießen, die Athleten der Klasse SH2 benötigen eine solche. Hier sind ausnahmsweise die Teilnehmer der Gruppe mit der höheren Zahl die durch ihre Behinderung stärker beeinflussten Athleten. Bei den übrigen Klassifizierungen stellt wie oben genannt die kleinere Zahl die stärkere Einschränkung bzw. Behinderung dar.

Die Klassifizierung beim Schwimmen ist etwas vielfältiger. Zunächst werden die verschiedenen Schwimmstile mit den Buchstaben „S“, „SB“ und „SM“ versehen. „S“ steht hierbei für Freistil-, Rücken- und Schmetterlingsschwimmen, Brustschwimmen wird mit „SB“ und Lagenschwimmen mit „SM“ abgekürzt. Die Klassen 1 bis 10 gelten für alle Körperbehinderten und die Klassen 11 bis 13 stellen die Gruppe der Sehbehinderten

¹⁷ Vgl. Bundesinstitut für Sportwissenschaften: URL: http://www.dbs-npc.de/tl_files/dateien/leistungssport/Klassifizierung%20gB/Klassifizierung%20Paralympische%20Sportarten.pdf (Stand: 01.08.2013) S.17f

¹⁸ Vgl. ebd., S.14-18

dar. So ist zum Beispiel unter der Abkürzung SM11 ein Athlet eingeordnet, der Lagen schwimmt und den höchsten Grad einer Sehbehinderung hat.

Athleten mit verschiedensten Behinderungen sind auch beim Segeln zugelassen. Da die Leistung einer Mannschaft von je drei Seglern bewertet wird, wird ein Punktesystem angewendet. Dieses beginnt bei einem Punkt, für die am meisten einschränkende Funktionsstörung, und geht bis zu sieben Punkten. Bis zu 12 Punkte sind pro Mannschaft erlaubt.¹⁹

Durch die Vielfalt der Klassen wird zwar eine Chancengleichheit für die Athleten geschaffen, jedoch könnte daher für den Zuschauer die Spannung verloren gehen. Bei einem 100m Lauf geht im Behindertensport nicht nur ein Sieger hervor, sondern jeweils ein Sieger in jeder Schadensklasse. In London 2012 gab es daher alleine unter den Männern 15 Goldmedaillen-Gewinner über diese Distanz.²⁰ Außerdem kritisieren Journalisten die Vielzahl der Klassen, da diese eine Berichterstattung erschweren.

¹⁹ Vgl. Bundesinstitut für Sportwissenschaften, URL: http://www.dbs-npc.de/tl_files/dateien/leistungssport/Klassifizierung%20gB/Klassifizierung%20Paralympische%20Sportarten.pdf (Stand: 01.08.2013), S.12ff

²⁰ Vgl. Offizielle Seite der Paralympics, URL: <http://www.paralympic.org/Athletes/Results> (Stand: 02.08.2013)

3 Zahlen und Fakten der Sommer- Paralympics 2004 und 2012

3.1 Athen 2004

Vom 17. bis zum 28. September 2004 fanden die Paralympischen Spiele in der griechischen Hauptstadt Athen statt. Dabei traten 3.808 Athleten in 19 Sportarten gegeneinander an.²¹ Insgesamt 519 Medaillenentscheidungen wurden an den Wettkampftagen gefällt.²² Die Eröffnungsfeier am 17. September 2004 war mit 72.000 Zuschauern ausverkauft. Der Segler Heiko Kröger hatte die deutsche Fahne ins Stadion getragen und den Zug der deutschen Sportler angeführt. Er ist sowohl im Behinderten-, als auch im Nichtbehindertensport erfolgreich und somit ein Zeichen für die erfolgreiche Integration Behinderter. Aber nicht nur das Stadion war gut gefüllt, auch die Medien waren an den Spielen stärker interessiert als in den Jahren zuvor. 3.200 Journalisten wurden akkreditiert und ARD und ZDF trugen jeden Mittag eine einstündige Zusammenfassung über die Spiele aus.²³ Das Logo der Paralympics 2004 zeigt eine für das Land typische Figur im oberen Teil, sowie den blauen Schriftzug der Paralympischen Spiele. Im unteren Teil ist das damalige offizielle Logo des IPC zu sehen.



Abbildung 1: Logo der Paralympics in Athen

Die drei im Logo des IPC dargestellten Tränen bzw Tropfen sind so genannte „Tae-Geuks“. Im vorherigen Logo der Paralympics waren fünf „Tae-Geuks“ abgebildet und standen als Zeichen für die fünf Meere und Kontinente. Mit dem Logo für die

²¹ Vgl. Offizielle Seite der Paralympics, URL: <http://www.paralympic.org/paralympic-games/athens-2004> (Stand: 03.08.2013)

²² Vgl. ebd., URL: <http://www.paralympic.org/Athletes/Results> (Stand: 03.08.2013)

²³ Vgl. Die Welt, Nr. 218-38, 17.09.2004, S.25

Spiele 2004 wurde so eine Verbindung zwischen dem Austragungsort Athen und dem IPC geschaffen.²⁴ Das Maskottchen der 12. Paralympischen Spiele war das bunte Seepferdchen „Proteas“. Das griechische Wort „Protos“ bedeutet übersetzt „der Erste im Rang“. Die vier Farben blau, rot, grün und gelb stehen für die vier Werte der Paralympischen Spiele: „Inspiration, Stärke, Streben und Feierlichkeit“.²⁵

3.1.1 Teilnehmerzahlen und teilnehmende Länder

Insgesamt 3.808 Athleten aus 135 Nationen haben an den Paralympics 2004 teilgenommen. 2.643 Männer und 1.165 Frauen gingen dabei an den Start. Somit waren knapp 70% der Teilnehmer männlich, hingegen nur ca. 30% weiblich.²⁶

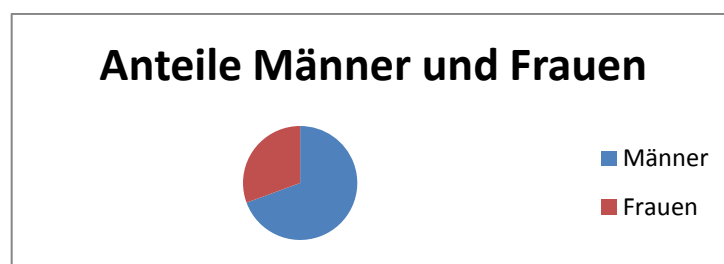


Abbildung 2: Geschlechterverteilung Paralympics 2004

Die USA, Deutschland und China brachten die meisten Athleten an den Start. Insgesamt 13 Länder reisten mit nur einem Sportler nach Athen. Das deutsche Team hat mit 212 Teilnehmern an den Spielen teilgenommen. 72 Frauen und 140 Männer sind für die Paralympics nach Athen gereist. Dies entspricht mit ca. 34% weiblichen und rund 66% männlichen Teilnehmern einem ähnlichen Schnitt wie die Gesamtteilnehmerzahl.

²⁴ Vgl. Klose, Silke: URL: <http://www.sportmuseum-leipzig.de/Ablage-Zeitung/1+2-2003/Seite6.htm> (Stand: 31.07.2013)

²⁵ Vgl. Die Schwäbische, URL: http://www.schwaebische.de/home_artikel,-Stichwort-Proteas-das-Maskottchen-der-Paralympics-_arid,1223245.html (Stand 01.08.2013)

²⁶ Vgl. Offizielle Seite der Paralympics, URL: <http://www.paralympic.org/paralympic-games/athens-2004> (Stand: 04.08.2013)

Folgende Länder waren bei den Paralympics in Griechenland vertreten:

Tabelle 1: Teilnehmende Länder 2004

Länder	Männer	Frauen	Gesamt
Afghanistan	1	2	3
Algeria	14	4	18
Angola	3	1	4
Argentina	44	11	55
Armenia	1	1	2
Australia	91	60	151
Austria	40	4	44
Azerbaijan	8	1	9
Bahrain	5	0	5
Bangladesh	1	0	1
Barbados	1	0	1
Belarus	20	13	33
Belgium	24	1	25
Benin	1	1	2
Bermuda	0	2	2
Bosnia-Herzegovina	15	0	15
Botswana	0	1	1
Brazil	74	22	96
Bulgaria	6	3	9
Cambodia	1	1	2
Canada	92	54	146
Cape Verde	2	1	3
Central African Republic	1	0	1
Chile	4	0	4
China	108	91	199
Chinese Taipei	15	10	25
Colombia	4	1	5
Costa Rica	1	0	1
Cote d'Ivoire	2	0	2
Croatia	12	5	17
Cuba	19	5	24
Cyprus	2	3	5
Czech Republic	45	20	65
Denmark	22	10	32
Dominican Republic	1	1	2
Ecuador	3	1	4
Egypt	36	10	46
El Salvador	1	1	2
Estonia	4	2	6
Ethiopia	1	0	1
Faroe Islands	0	1	1
Fiji	1	1	2

Finland	31	23	54
France	106	30	136
Germany	140	72	212
Ghana	2	1	3
Great Britain	101	66	167
Greece	107	17	124
Guatemala	1	1	2
Guinea	1	0	1
Honduras	1	1	2
Hong Kong	15	9	24
Hungary	25	12	37
Iceland	2	1	3
India	11	1	12
Indonesia	3	0	3
Iran	83	6	89
Iraq	8	0	8
Ireland	34	8	42
Israel	21	3	24
Italy	62	14	76
Jamaica	2	2	4
Japan	108	54	162
Jordan	5	5	10
Kazakhstan	6	2	8
Kenya	8	8	16
Korea	72	10	82
Kuwait	13	1	14
Kyrgyzstan	3	0	3
Latvia	3	4	7
Lesotho	1	1	2
Libya	1	1	2
Liechtenstein	1	0	1
Lithuania	16	4	20
Macau	1	0	1
Macedonia	2	1	3
Malaysia	15	4	19
Mauritania	0	1	1
Mauritius	1	1	2
Mexico	36	41	77
Moldova	3	0	3
Mongolia	2	1	3
Morocco	7	3	10
Namibia	1	0	1
Nepal	0	1	1
Netherlands	53	42	95
New Zealand	28	8	36
Nicaragua	1	0	1
Niger	1	0	1

Nigeria	6	8	14
Norway	21	13	34
Oman	2	0	2
Pakistan	8	1	9
Palestine	2	0	2
Panama	1	1	2
Peru	4	1	5
Philippines	1	1	2
Poland	70	34	104
Portugal	22	7	29
Puerto Rico	1	1	2
Qatar	2	0	2
Romania	2	0	2
Russia	49	35	84
Rwanda	1	1	2
Samoa	1	1	2
Saudi Arabia	6	0	6
Senegal	1	1	2
Serbia and Montenegro	5	0	5
Singapore	4	3	7
Slovakia	29	8	37
Slovenia	14	14	28
South Africa	31	20	51
Spain	123	35	158
Sri Lanka	6	0	6
Sudan	1	1	2
Suriname	1	1	2
Sweden	32	9	41
Switzerland	27	14	41
Syria	3	2	5
Tajikistan	1	0	1
Tanzania	1	1	2
Thailand	33	10	43
Tonga	0	1	1
Tunisia	14	8	22
Turkey	8	1	9
Turkmenistan	4	0	4
USA	149	88	237
Uganda	1	1	2
Ukraine	57	31	88
United Arab Emirates	10	0	10
Uruguay	3	0	3
Uzbekistan	1	0	1
Venezuela	14	2	16
Vietnam	0	4	4
Zimbabwe	1	1	2
Gesamt: 135	2643	1165	3808

Die Tabelle setzt sich aus vier Spalten zusammen. In der ersten Spalte sind die teilnehmenden Länder mit ihrer internationalen Bezeichnung aufgelistet. In der zweiten Spalte sind die männlichen und in der dritten Spalte die weiblichen Teilnehmer der jeweiligen Länder aufgeführt. Die vierte Spalte gibt einen Überblick über die Gesamtteilnehmerzahl einer jeweiligen Nation. In der letzten Zeile werden die Zahlen zusammengefasst und geben so einen Überblick über 135 Nationen und insgesamt 2.643 männliche und 1.165 weibliche Teilnehmer. Dies ergibt eine Gesamtteilnehmerzahl von 3.808 Athleten.²⁷

3.1.2 Besucherzahlen

Das IPC hat bei den Spielen in Athen eine Besucherzahl von 850.000 ermittelt. Diese Zahl setzt sich aus den Besuchern der verschiedenen Wettkampfstätten zusammen.²⁸ Dies ist im Vergleich zu Sydney ein Rückschritt, denn durch deren offensive Werbung waren bei den Spielen 2000 eine Rekordzuschauerzahl von rund 1,2 Millionen Zuschauer verzeichnet worden.²⁹

3.1.3 Sportarten

Bei den Olympischen Spielen der Behinderten 2004 in Athen wurden Entscheidungen in 19 Disziplinen ausgetragen. Neu eingeführt wurden für diese Spiele lediglich Sitzvolleyball und Judo für Frauen.³⁰ Zu den Sportarten zählten: Boccia, Bogenschießen, Blindenfußball (5- a- side), Fußball (7- a- side), Gewichtheben, Goalball, Judo, Leichtathletik, Radfahren, Reiten, Rollstuhl- Basketball, Rollstuhl- Fechten, Rollstuhl- Rugby, Rollstuhl- Tennis, Rollstuhl- Tischtennis, Schießen, Schwimmen, Segeln, Sitzvolleyball.³¹

²⁷ Vgl. Offizielle Seite der Paralympics, URL: <http://www.paralympic.org/Athletes/Results> (Stand: 05.08.2013)

²⁸ Vgl. ebd., URL: <http://www.paralympic.org/paralympic-games/athens-2004> (Stand: 05.08.2013)

²⁹ Vgl. ebd., URL: <http://www.paralympic.org/paralympic-games/sydney-2000> (Stand: 05.08.2013)

³⁰ Vgl. ebd., URL: <http://www.paralympic.org/paralympic-games/athens-2004> (Stand: 05.08.2013)

³¹ Vgl. ebd., URL: <http://www.paralympic.org/Athletes/Results> (Stand: 05.08.2013)

3.1.4 Ergebnisse

In den 19 Sportarten wurden insgesamt 519 Wettkämpfe ausgetragen. 75 der 135 Nationen konnten mindestens eine Medaille gewinnen.

Tabelle 2: Medaillenspiegel 2004

Platz	Land	Gold	Silber	Bronze	Gesamt
1	China	63	46	32	141
2	Großbritannien	35	30	29	94
3	Kanada	28	19	25	72
4	USA	27	22	39	88
5	Australien	26	39	36	101

China, Großbritannien, Kanada, die USA und Australien waren am erfolgreichsten. Die chinesischen Athleten konnten 63 Gold-, 46 Silber- und 32 Bronzemedailles und somit insgesamt 141 Edelmetalle gewinnen. Sie waren das erfolgreichste Land bei den Paralympics in Athen. Deutschland lag am Ende mit 19 Gold-, 28 Silber-, und 31 Bronzemedailles auf Platz acht der Gesamtwertung.³²

3.2 London 2012

Die Paralympics 2012 fanden vom 29. August bis zum 09. September 2012 in der britischen Hauptstadt London statt. 4.237 Athleten aus 164 Nationen traten in 20 Disziplinen gegeneinander an. In 15 Wettkampfstätten wurden insgesamt 503 Entscheidungen ausgetragen.³³ Bei der Eröffnungsfeier hat die blinde Schwimmerin Daniela Schulte die deutsche Fahne ins Londoner Olympiastadion getragen.³⁴ Bereits in den Jahren zuvor wurde immer ausführlicher über die Paralympics berichtet, auch im Medium Fernsehen. Mit über 62 Stunden in ARD und ZDF wurde 2012 jedoch so viel übertragen wie

³² Vgl. Offizielle Seite der Paralympics, URL: <http://www.paralympic.org/Athletes/Results> (Stand: 03.08.2013)

³³ Vgl. ebd., URL: <http://www.paralympic.org/paralympic-games/london-2012> (Stand: 05.08.2013)

³⁴ Vgl. Spiegel.de, Olympische Sommerspiele, URL: <http://www.spiegel.de/sport/sonst/paralympics-2012-daniela-schulte-traegt-die-deutsche-fahne-in-london-a-852436.html> (Stand: 06.08.2013)

nie zuvor. Alleine die ARD berichtete aufgerundet 37 Stunden aus und über die Behindertenwettkämpfe in London.³⁵

Das Logo der Olympischen Spiele 2012 wurde für die Paralympics nur leicht verändert. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die Spiele der Behinderten noch mehr mit der Olympiade der Nichtbehinderten gleichgestellt werden soll.



Abbildung 3: Logo der Paralympics 2012

Die Formen der einzelnen Teile blieben im Vergleich zum Olympischen Logo gleich. Es wurden lediglich die fünf Olympischen Ringe durch das Logo des IPC ausgetauscht und der Schriftzug „Paralympic Games“ eingefügt. Außerdem wurden die Farben etwas an die des IPC- Logos angepasst. Rot, grün und blau spiegeln sich etwas abweichend auch im Logo der Paralympics wider.

3.2.1 Teilnehmerzahlen und teilnehmende Länder

Insgesamt 4.237 Sportler aus 164 Nationen haben an den Paralympics in London teilgenommen. 2.736 Männer und 1.501 Frauen gingen an den Start. Die männlichen Teilnehmer deckten somit knapp 65% und die Frauen ca. 35% des Teilnehmerfeldes ab.³⁶

³⁵ Vgl. ARD Online, URL: http://olympia.ard.de/london2012/paralympics/radio_tv/index.html (Stand: 06.08.2013)

³⁶ Vgl. Offizielle Seite der Paralympics, URL: <http://www.paralympic.org/paralympic-games/london-2012> (Stand: 06.08.2013)

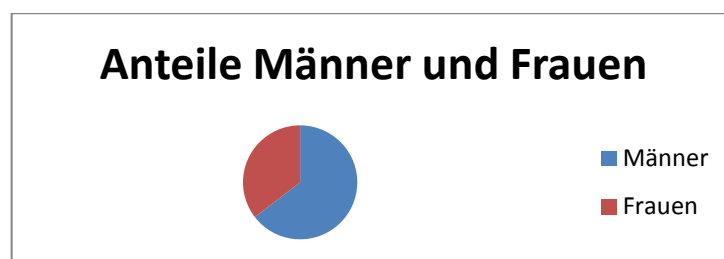


Abbildung 4: Geschlechterverteilung der Paralympics 2012

Großbritannien, China und die USA brachten die meisten Sportler an den Start. 46 Länder waren nur durch einen Athleten vertreten. Aus Deutschland reisten 88 Männer, 64 Frauen und somit insgesamt 152 Teilnehmer nach London. Das Verhältnis zwischen Männern und Frauen des deutschen Teams ist mit knapp 58% männlichen und rund 42% weiblichen Teilnehmern etwas ausgewogener als im Gesamtdurchschnitt.³⁷

Folgende Länder nahmen teil:

Tabelle 3: Teilnehmende Länder 2012

Länder	Männlich	Weiblich	Gesamt
Afghanistan	1	0	1
Albania	1	0	1
Algeria	24	7	31
Andorra	1	0	1
Angola	2	2	4
Antigua and Barbuda	1	0	1
Argentina	50	10	60
Armenia	0	2	2
Australia	89	71	160
Austria	27	5	32
Azerbaijan	16	5	21
Bahrain	1	1	2
Barbados	1	0	1
Belarus	16	15	31
Belgium	31	9	40
Benin	1	0	1
Bermuda	0	1	1
Bosnia-Herzegovina	11	1	12
Brazil	113	68	181

³⁷ Vgl. Offizielle Seite der Paralympics, URL: <http://www.paralympic.org/Athletes/Results> (Stand: 06.08.2013)

Brunei	1	0	1
Bulgaria	4	4	8
Burkina Faso	1	1	2
Burundi	1	0	1
Cambodia	0	1	1
Cameroon	1	0	1
Canada	88	59	147
Cape Verde	1	0	1
Central African Republic	1	0	1
Chile	4	3	7
China	156	128	284
Chinese Taipei	9	9	18
Colombia	30	7	37
Comoros	1	0	1
Congo DR	1	1	2
Costa Rica	2	0	2
Cote d'Ivoire	3	1	4
Croatia	18	7	25
Cuba	18	4	22
Cyprus	2	1	3
Czech Republic	31	15	46
DPR Korea	1	0	1
Denmark	15	13	28
Djibouti	1	0	1
Dominican Republic	2	0	2
Ecuador	1	1	2
Egypt	29	11	40
El Salvador	1	0	1
Estonia	2	1	3
Ethiopia	3	1	4
Faroe Islands	1	0	1
Fiji	1	0	1
Finland	21	14	35
France	105	53	158
Gabon	1	0	1
Gambia	1	1	2
Georgia	2	0	2
Germany	88	64	152
Ghana	3	1	4
Great Britain	181	113	294
Greece	48	14	62
Guatemala	1	0	1
Guinea-Bissau	1	1	2
Haiti	2	1	3
Honduras	1	0	1
Hong Kong	13	15	28
Hungary	19	14	33
Iceland	2	2	4
India	10	0	10
Indonesia	2	1	3
Iran	72	7	79
Iraq	16	3	19
Ireland	29	20	49
Israel	18	7	25

Italy	67	31	98
Jamaica	2	1	3
Japan	90	45	135
Jordan	4	4	8
Kazakhstan	4	3	7
Kenya	11	2	13
Korea	60	28	88
Kuwait	6	0	6
Kyrgyzstan	1	0	1
Laos	1	0	1
Latvia	6	2	8
Lebanon	1	0	1
Lesotho	0	1	1
Liberia	1	0	1
Libya	2	0	2
Lithuania	9	2	11
Macau	1	1	2
Macedonia	1	1	2
Madagascar	1	0	1
Malaysia	17	6	23
Mali	1	0	1
Malta	1	0	1
Mauritania	1	1	2
Mauritius	1	1	2
Mexico	37	44	81
Moldova	1	1	2
Mongolia	3	3	6
Montenegro	0	1	1
Morocco	24	6	30
Mozambique	1	1	2
Myanmar	2	0	2
Namibia	4	1	5
Nepal	1	1	2
Netherlands	40	51	91
New Zealand	11	13	24
Nicaragua	1	1	2
Niger	1	1	2
Nigeria	15	12	27
Norway	13	9	22
Oman	2	0	2
Pakistan	2	0	2
Palestine	2	0	2
Panama	1	1	2
Papua New Guinea	2	0	2
Peru	1	0	1
Philippines	4	5	9
Poland	65	35	100
Portugal	22	8	30
Puerto Rico	2	0	2
Qatar	1	0	1
Romania	4	1	5
Russia	119	62	181
Rwanda	14	0	14
Samoa	1	1	2

San Marino	1	0	1
Saudi Arabia	4	0	4
Senegal	1	0	1
Serbia	10	4	14
Sierra Leone	1	0	1
Singapore	2	6	8
Slovakia	26	8	34
Slovenia	7	15	22
Solomon Islands	0	1	1
South Africa	44	18	62
Spain	103	30	133
Sri Lanka	6	1	7
Suriname	1	0	1
Sweden	40	19	59
Switzerland	15	10	25
Syria	3	2	5
Tajikistan	1	0	1
Tanzania	1	0	1
Thailand	38	11	49
Timor-Leste	1	0	1
Tonga	1	0	1
Trinidad and Tobago	1	1	2
Tunisia	18	13	31
Turkey	48	21	69
Turkmenistan	3	2	5
US Virgin Islands	0	1	1
USA	129	94	223
Uganda	1	0	1
Ukraine	85	65	150
United Arab Emirates	11	4	15
Uruguay	1	0	1
Uzbekistan	8	2	10
Vanuatu	1	0	1
Venezuela	21	6	27
Vietnam	6	5	11
Zambia	1	1	2
Zimbabwe	2	0	2
Gesamt: 164 Länder	2779	1523	4302

Die Tabelle zeigt die einzelnen Länder mit den jeweiligen Teilnehmerzahlen auf. In der ersten, linken Spalte sind die Länder aufgeführt, in der zweiten die Anzahl der männlichen und in der dritten die Anzahl der weiblichen Teilnehmer zu sehen. Die vierte Spalte zeigt die gesamte Teilnehmerzahl einer jeweiligen Nation. Die letzte Zeile fasst die

Ergebnisse der Tabelle zusammen. So ergibt sich ein Überblick über insgesamt 164 teilnehmende Länder, 2.779 männliche und 1.523 weibliche Athleten, und eine Gesamtteilnehmerzahl von 4.302 Sportlern.³⁸

3.2.2 Besucherzahlen

Insgesamt 2,7 Millionen Karten wurden für die Paralympischen Spiele 2012 verkauft.³⁹ Auf den ersten Blick scheint dies ein Rückschritt zu Peking zu sein, denn 2008 wurden 3,44 Millionen Karten verzeichnet. Jedoch wurden für die Spiele 2008 nur 1,82 Millionen Karten verkauft. Weitere 1,62 Millionen wurden unter anderem für Kinder bereitgestellt.⁴⁰ Somit wurden für London deutlich mehr Karten verkauft als bei den Spielen zuvor.

3.2.3 Sportarten

Bei den Paralympics in London wurden Entscheidungen in 20 Disziplinen ausgetragen. Auf dem Wettkampfprogramm standen die Sportarten Boccia, Bogenschießen, Blindenfußball (5- a- side), Fußball (7- a- side), Gewichtheben, Goalball, Judo, Leichtathletik, Radfahren, Reiten, Rollstuhl- Fechten, Rollstuhl- Rugby, Rollstuhl- Tennis, Rollstuhl- Tischtennis, Rudern, Schießen, Schwimmen, Segeln und Sitzvolleyball. Für diese Spiele wurden keine neuen Sportarten eingeführt. Wettkämpfe im Rudern wurden zum ersten Mal bei den Paralympics in Peking ausgetragen.⁴¹

³⁸ Vgl. Offizielle Seite der Paralympics, URL: <http://www.paralympic.org/Athletes/Results> (Stand: 03.08.2013)

³⁹ Vgl. ebd., URL: <http://www.paralympic.org/paralympic-games/london-2012> (Stand: 06.08.2013)

⁴⁰ Vgl. ebd., URL: <http://www.paralympic.org/paralympic-games/beijing-2008> (Stand: 06.08.2013)

⁴¹ Vgl. ebd., URL: <http://www.paralympic.org/Athletes/Results> (Stand: 03.08.2013)

3.2.4 Ergebnisse

In 20 Disziplinen wurden insgesamt 503 Medaillenentscheidungen gefällt. 75 der 164 Länder konnten mindestens einen Medaillengewinn verzeichnen.

Tabelle 4: Medaillenspiegel 2012

Platz	Land	Gold	Silber	Bronze	Gesamt
1	China	95	71	65	231
2	Russland	36	38	28	102
3	Großbritannien	34	43	43	120
4	Ukraine	32	24	28	84
5	Australien	32	23	30	85

China, Russland, Großbritannien, die Ukraine und Australien konnten die meisten Medaillen gewinnen. Die Athleten aus China gewannen insgesamt 231 Medaillen. Mit 95 mal Gold, 71 mal Silber und 65 mal Bronze waren sie das erfolgreichste Land. Die deutschen Athleten waren mit 66 Medaillen am Ende der Spiele auf Rang acht der Gesamtwertung. Sie konnten 18 Gold-, 26 Silber-, und 22 Bronzemedailles gewinnen.⁴²

3.3 Vergleichende Zusammenfassung

3.3.1 Teilnehmerzahlen und teilnehmende Länder

Bei den folgenden Abbildungen zeigt der blaue Balken die Zahlen der Spiele 2004 in Athen und der rote Balken die der Paralympics in London 2012. Bei den Paralympics 2004 in Athen haben insgesamt 3,808 Sportler teilgenommen, bei den Spielen

⁴² Vgl. Offizielle Seite der Paralympics, URL: <http://www.paralympic.org/Athletes/Results> (Stand: 03.08.2013)

2012 in London 4.237. Vergleicht man die beiden Zahlen, so ergibt sich ein Mehr von 429 Teilnehmern und somit eine Steigerung um 11,27%.

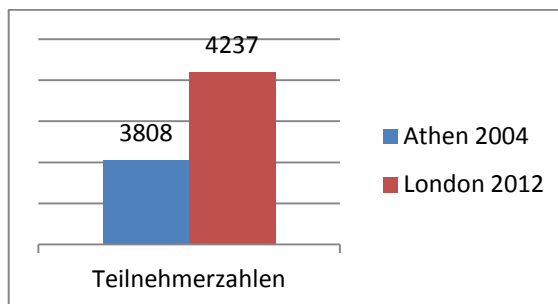


Abbildung 5: Teilnehmerzahlen im Vergleich

Im Jahr 2004 gingen 2.643 Männer und 1.165 Frauen an den Start. Prozentual betrachtet waren in Athen somit knapp 70% der Athleten männlich und rund 30% weiblich. Nach London waren 2.736 männliche und 1.501 weibliche Teilnehmer gereist. Dies entspricht einem Wert ca. 65% Männern und 35% Frauen. Somit haben bei den Spielen in London verhältnismäßig mehr Frauen teilgenommen, als bei den Paralympics 2004 in Athen.

Aus Deutschland waren 212 Sportler nach Athen und 152 nach London gereist. Somit waren in Athen 60 deutsche Teilnehmer mehr am Start, als bei Wettkämpfen acht Jahre später in London. In den Teilnehmerzahlen der Deutschen wird also ein Rückschritt verzeichnet. Jedoch hat sich der Frauenanteil im Vergleich zu den Männern etwas relativiert. 2004 waren noch 66% der Teilnehmer Männlich, in London hingegen nur noch 58%.

Bei den genannten Zahlen sind jedoch auch nichtbehinderte Athleten mit eingerechnet. So zum Beispiel die Piloten im Tandemradfahren für Sehbehinderte, die Steuerleute im Rudervierer und die Torhüter beim Blindenfußball.⁴³

Beim Vergleich der teilnehmenden Länder ergibt sich ein Plus von 21,48%. 2004 in Athen waren Athleten aus 135 Nationen an den Start gegangen, acht Jahre später in London waren es 164 Teilnehmer.

⁴³ Vgl. Picolin, Alexander, 2013, Interview

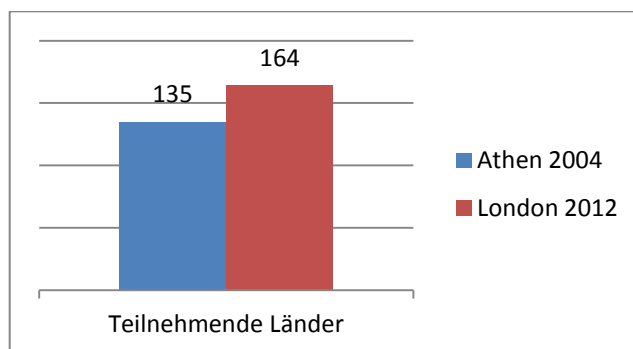


Abbildung 6: Teilnehmende Länder im Vergleich

Insgesamt waren in London 29 Länder mehr vertreten, als acht Jahre zuvor in Athen. Im Vergleich zu Athen kamen in London folgende 33 Länder hinzu: Albanien, Andorra, Antigua und Barbuda, Brunei, Bukina Faso, Burundi, Dschibuti, Gabun, Gambia, Georgien, Haiti, Kamerun, Komoren, Kongo, Korea, Laos, Libanon, Liberia, Madagaskar, Mali, Malta, Montenegro, Mosambik, Myanmar, Papua- Neuguinea, Osttimor, San Marino, Sierra Leone, die Solomon-Inseln, Trinidad und Tobago, Virgin Islands, Vanuatu, Zambia. Aus Bangladesch, Botswana, Lichtenstein und der Sudan waren zwar Teilnehmer nach Athen, jedoch nicht nach London gereist.

2004 kamen die meisten Athleten aus den USA, Deutschland und China. In London 2012 kamen die meisten Sportler aus dem Austragungsland Großbritannien, China und den USA.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass sich hier in fast allen Bereichen eine positive Entwicklung abzeichnet. Die Gesamtteilnehmerzahlen haben zugenommen, es treten Athleten aus immer mehr Ländern an, und auch die Anzahl der weiblichen Teilnehmer steigt. Ein Rückgang ist bei diesem Vergleich lediglich bei den Teilnehmerzahlen des deutschen Teams zu verzeichnen.

3.3.2 Besucherzahlen

Für die Paralympischen Spiele in London wurden insgesamt 2,7 Millionen Karten verkauft. In Athen wurden lediglich 850.000 verkaufte Tickets verzeichnet. Prozentual betrachtet ist dies ein Anstieg von 217,65%, der das steigende Interesse der Rezipienten belegt.

3.3.3 Sportarten

Bei den Paralympics 2004 in Athen gingen die Athleten in 19 Disziplinen an den Start. In London 2012 wurden Medaillen in 20 Sportarten verteilt. Rudern stand 2012 im Vergleich zu Athen neu auf dem Wettkampfplan. Erstmals wurde diese Disziplin allerdings schon 2008 in Peking ausgetragen.

3.3.4 Ergebnisse

2004 wurden in 19 Disziplinen 519 Wettkämpfe ausgetragen. Acht Jahre später war es eine Disziplin mehr, jedoch nur 503 Medaillenentscheidungen. Es waren somit 16 Entscheidungen weniger, obwohl eine Sportart mehr ausgeübt wurde. Dies kommt daher, dass verschiedene Schadensklassen zusammengelegt wurden. Die Athleten, die dadurch benachteiligt waren erhielten unter anderem einen Zeitvorsprung.⁴⁴

Bei beiden Paralympics konnten die Sportler aus China die meisten Medaillen gewinnen. 2004 waren Russland auf Platz zwei und Großbritannien auf Platz drei des Medaillenspiegels. In London waren am Ende der Spiele Großbritannien auf dem zweiten und Kanada auf dem dritten Platz. Die deutschen Athleten waren in beiden Jahren auf Rang acht der Gesamtwertung.

⁴⁴ Vgl. Bundesinstitut für Sportwissenschaften, URL: http://www.dbs-npc.de/tl_files/dateien/leistungssport/Klassifizierung%20gB/Klassifizierung%20Paralympische%20Sportarten.pdf (Stand: 01.08.2013), S.2

4 TV- Berichterstattung - Paralympics 2004 und 2012

Für die Untersuchung wurden die Übertragungszeiten der Paralympics in Athen und London verglichen. Um die Entwicklung im Medium Fernsehen darstellen zu können, wurden für den Vergleich die beiden öffentlich-rechtlichen Sender ARD und ZDF ausgewählt. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich jeweils über die Dauer der Paralympischen Spiele.

4.1 Sendezeiten ARD und ZDF – Athen 2004

Untersucht wurde der Zeitraum vom 18. September bis zum 29. September 2004. Die ARD berichtete ca. 5:02 Stunden über die Paralympics. Das ZDF sendete mit ca. 5:52 Stunden etwas mehr über die Spiele. Dies ergibt insgesamt eine Sendezeit von 10:54 Stunden an zwölf Tagen.

Tabelle 5: Sendezeiten ARD und ZDF 2004

Datum	Von	Bis	Stunden
18.09.	14:22	15:06	00:44
18.09.	10:00	11:29	01:29
19.09.	16:50	17:13	00:23
20.09.	14:05	14:59	00:54
21.09.	14:10	14:57	00:47
22.09.	14:05	14:58	00:53
23.09.	14:10	14:58	00:48
24.09.	14:06	14:58	00:52
25.09.	14:12	14:58	00:46
26.09.	13:45	14:29	00:44
27.09.	14:09	14:58	00:49

Datum	Von	Bis	Stunden
28.09.	14:06	14:58	00:52
29.09.	14:05	14:58	00:53
Gesamt:			10:54

Die Tabelle zeigt die täglichen Ausstrahlungszeiten. Die Sendezeiten der ARD sind dabei blau, die des ZDF rot unterlegt. Die erste Spalte zeigt das jeweilige Ausstrahlungsdatum. In den Spalten zwei und drei stehen die Uhrzeiten zu denen die Übertragungen begonnen haben und wann sie zu Ende waren. In der letzten Spalte ist die Summe der Sendezeit des jeweiligen Tages aufgelistet. Vom 18. Bis zum 29. September wurden in ARD und ZDF also knapp 11 Stunden über die Paralympics berichtet.

4.2 Sendezeiten ARD und ZDF – London 2012

Für die Spiele in London wurde der Zeitraum vom 29. August bis zum 09. September 2012 untersucht. Die ARD berichtete mehr als 35 Stunden über die Paralympics, das ZDF sendete in ca. 28 Stunden etwas über die Spiele der Behinderten. Dies ergibt insgesamt eine Sendezeit von gut 63 Stunden an zwölf Tagen.

Tabelle 6: Sendezeiten ARD und ZDF 2012

Datum	Von	Bis	Von	Bis	Von	Bis	Von	Bis	Abzüglich	Stunden
29.08.	22:07	01:08								03:01
30.08.	12:04	14:58								02:54
31.08.	10:30	13:58	18:00	19:47	23:31	01:00			00:01	06:43
01.09.	10:00	16:11							00:11	06:00
02.09.	10:31	11:58	12:45	14:44	17:15	17:58	23:41	00:51		05:19
03.09.	10:28	15:56							00:11	05:17
04.09.	10:30	13:58	18:00	19:49	00:27	01:26			00:01	06:15

Datum	Von	Bis	Von	Bis	Von	Bis	Von	Bis	Abzüglich	Stunden
05.09.	10:30	15:56							00:11	05:15
06.09.	10:31	13:59	18:00	19:49	00:32	01:31			00:01	06:15
07.09.	10:30	15:56							00:11	05:15
08.09.	10:31	14:58	17:59	19:47	23:17	00:46			00:03	07:41
09.09.	16:02	16:58	22:00	00:26						03:22
									Gesamt	63:17

Wieder sind die Zeilen in denen die Übertragung der ARD aufgelistet sind blau, und die des ZDF rot unterlegt. In der ersten Spalte wird das Datum aufgeführt. In den Spalten unter der Überschrift „Von“ und „Bis“ wird jeweils der Zeitraum der Übertragung abgebildet. Da zum Teil mehrmals täglich berichtet wurde, wurden mehrere dieser Spalten angelegt. Die vorletzte Spalte „Abzüglich“ zeigt den Zeitraum an, in dem während der davor aufgeführten Übertragungzeit nicht über die Paralympics berichtet wurde. Dies beinhaltet zum Beispiel kurze Werbeeinblendungen, oder auch den Ausblick auf andere Sportarten außerhalb des Behindertensports. In der letzten Spalte ist die Summe an Stunden der Tagesübertragungen zu sehen.

4.3 Vergleich der Sendezeiten in ARD und ZDF

Über die Spiele in Athen 2004 wurden in ARD und ZDF zusammen 10 Stunden und 54 Minuten berichtet. Bereits über die Paralympics in Peking 2008 wurde mit über 30 Stunden deutlich mehr übertragen als vier Jahre zuvor. Die Berichterstattung über London fiel mit 63:17 Stunden noch umfangreicher aus. Die Entwicklung von Athen zu London entspricht so einem Anstieg von über 50 Stunden und ca.499%.⁴⁵

⁴⁵ Kaadtman, Peter, 2013: Infoblatt über die Sendezeiten der Paralympics in ARD und ZDF

5 Berichterstattung in Tageszeitungen – Paralympics 2004 und 2012

Für einen Vergleich der Berichterstattung über Athen und London wurden zwei Tageszeitungen ausgewählt. Die „Welt“ als eine überregionale, und die „Rhein-Zeitung“ als eine etwas kleinere, regionale Zeitung. Täglich wurde der Sportteil der jeweiligen Zeitung auf Artikel über die Paralympics untersucht. Zum einen wurde die Quantität genauer betrachtet, zum anderen aber auch die Art der Berichterstattung. Wurden zum Beispiel nur Ergebnisse geliefert, oder standen auch einzelne Sportler im Vordergrund.

5.1 Die Rhein- Zeitung

Die Rhein- Zeitung ist eine regionale Tageszeitung mit verschiedenen Lokalausgaben. Sie erscheint von Montag bis Samstag. Mit rund 200.000 Abonnenten und circa 640.000 Lesern ist sie eine der größten Regionalzeitungen und das führende Presseorgan in der Mittelrhein- Region.⁴⁶ Für die Untersuchung der Berichterstattung über die Paralympics wurde der Lokalteil Koblenz ausgewählt.

5.1.1 Berichterstattung über die Paralympics 2004

Um mögliche Berichte vor und nach den Paralympischen Spielen mit einbeziehen zu können, wurden die Ausgaben vom Donnerstag, dem 16.September 2004, bis einschließlich Donnerstag, dem 30.September 2004, untersucht. Der Sportteil der Rheinzeitung teilt sich zu diesem Zeitpunkt in „Sport-Platz“ und „Sport-Platz Lokal“. Die Berichte über die Paralympics finden sich am Ende des „Sport-Platzes“.

Einen Tag vor der Eröffnung der Paralympischen Spiele, dem **16.September 2004**, berichtete die Rheinzeitung auf drei Seiten über Fußball, den Radsport und die von den Lesern gewählten Sportler des Jahres. Einen Vorbericht über die Paralympics gab es nicht.⁴⁷

⁴⁶ Vgl., Rhein- Zeitung Online, URL: <http://www.rhein-zeitung.de/ueber-uns/historie.html> (Stand: 21.07.2013)

⁴⁷ Vgl. Rhein- Zeitung, 59. Jahrg.,Nr.216, 16.09.2004, S.29-31

Am Freitag, dem **17.September 2004**, wurde auf sechs Seiten über die aktuellsten Ereignisse im Sport berichtet. Auch an diesem Tag wird nichts über die am Abend stattfindende Eröffnungsfeier geschrieben. Fußball nahm vor dem Radsport, Tennis und verschiedenen Übersichten den größten Platz ein.⁴⁸

Am Samstag, dem **18.September 2004**, beinhaltete die Ausgabe einen dreiseitigen Sportteil. Wieder wurde über Fußball, die laufende Bundesligasaison und kurz über den Radsport berichtet. Die Paralympics bleiben außen vor.⁴⁹

Die Ausgabe vom Montag, dem **20.September 2004**, hat einen großen Sportteil von insgesamt elf Seiten und beinhaltet den ersten Bericht über die Spiele in Athen. Dieser Bericht informierte die Leser über die Ergebnisse des Wochenendes. Neben dem Text, der aus 328 Worten bestand, war ein Bild des Judokas und Gold-Medaillengewinners Sebastian Junk abgebildet.⁵⁰

Am folgenden Tag, dem **21.September 2004**, waren zwei Artikel über die Paralympics abgedruckt worden. Der Sportteil besteht an diesem Tag aus vier Seiten. In einem Text aus 309 Worten wurden die neuesten Ergebnisse und Medaillengewinner bekannt gegeben. Der zweite Artikel war ein kurzes Interview mit dem Gold-Medaillengewinner Junk. Auch hier wurde ein Bild von Rollstuhl-Volleyballern hinzugefügt.⁵¹

Am Mittwoch, dem **22.September 2004**, wurde nur auf Seite neun über Ereignisse des Sports berichtet. Aber auch hier war neben Fußball und Radsport noch über die Spiele in Athen berichtet worden. Ein Text aus insgesamt 331 Worten, verteilt auf vier Spalten und aufgelockert durch die Bilder zweier Athleten in der Mitte, wurde veröffentlicht. Wieder wurde über die Erfolge deutscher Athleten geschrieben.⁵²

Donnerstag, der **23.September 2004**, brachte nicht nur reine Informationen über erzielte Erfolge, sondern deckte die ersten Dopingfälle der Spiele auf. Ein relativ langer Text, bestehend aus 486 Worten, verteilt auf drei Spalten, wurde wieder mit einem Bild eines Medaillengewinners versehen.⁵³

⁴⁸ Vgl. Rhein- Zeitung, 59. Jahrg., Nr. 217, 17.09.2004, S.9-14

⁴⁹ Vgl. Rhein- Zeitung, 59. Jahrg., Nr. 218, 18.09.2004, S.27-29

⁵⁰ Vgl. Rhein- Zeitung, 59. Jahrg., Nr. 219, 20.09.2004, S.17-27

⁵¹ Vgl. Rhein- Zeitung, 59. Jahrg., Nr. 220, 21.09.2004, S.25-28

⁵² Vgl. Rhein- Zeitung, 59. Jahrg., Nr. 221, 22.09.2004, S.9

⁵³ Vgl. Rhein- Zeitung, 59. Jahrg., Nr. 222, 23.09.2004, S.25

Am Freitag, dem **24. September 2004**, war zum ersten und zugleich letzten Mal ein Foto der Behindertensportler mit Bildunterschrift auf der Titelseite der Rheinzeitung zu finden. Zudem wurde auf acht Seiten Sport noch ein weiterer Bericht mit Bild über die Spiele veröffentlicht. 475 Wörter wurden auf vier Spalten verteilt. Den restlichen Anteil des „Sport-Platzes“ nahmen Fußball und Formel 1 ein.⁵⁴

Obwohl der Sportteil am Samstag, dem **25. September**, nur drei der insgesamt 72 Seiten der Rhein- Zeitung ausmachte, wurde neben Fußball, Formel 1 und dem Radsport auch über die Behindertensportler in Athen berichtet. Neben einem Bild der Reiterin Hannelore Brenner wurden 465 Worte über ihre Silber-Medaille, sowie den Schwimmer Christoph Burkhart und die Erfolge der Leichtathleten Marianne Buggenhagen und Andrea Hegen veröffentlicht.⁵⁵

Unter der Überschrift „Nachwuchs auf gutem Weg“ wurde auch am Montag, dem **27. September 2004**, über die Paralympics berichtet. 513 Worte, und somit der längste Text, sowie ein Bild wurden auf vier Spalten verteilt. Den Rest der 12 Seiten Sportberichterstattung wurde erneut auf die Bundesliga, Fußball im Allgemeinen, die Formel 1 und Tennis verteilt.⁵⁶

Der „Sport-Platz“ der Ausgabe vom **28. September 2004** betrug insgesamt vier Seiten. Hierin waren die letzten beiden Berichte über die Paralympics enthalten. Neben weiteren Erfolgsergebnissen wurde auch über ein tragisches Busunglück einer Reisegruppe berichtet, die auf dem Weg zu den Spielen waren. Sieben Schüler kamen dabei ums Leben. Einen Umfang von insgesamt 672 Worten wurde den letzten beiden Artikeln in der Rhein- Zeitung zugesprochen.⁵⁷

Sowohl die Ausgabe vom Mittwoch, dem **29. September 2004**,⁵⁸ als auch die Ausgabe vom **30. September 2004** brachten auf den jeweils drei Seiten des Sportteils nichts mehr über die Paralympischen Spiele. Vor allem Fußball, aber auch Formel 1, der Radsport und Reiten prägten in diesen beiden Tagen die Sportberichterstattung.⁵⁹

⁵⁴ Vgl. Rhein- Zeitung, 59. Jahrg., Nr. 223, 24.09.2004, S.1; S.9-15

⁵⁵ Vgl. Rhein- Zeitung, 59. Jahrg., Nr. 224, 25.09.2004, S.31-33

⁵⁶ Vgl. Rhein- Zeitung, 59. Jahrg., Nr. 225, 27.09.2004, S.17-28

⁵⁷ Vgl. Rhein- Zeitung, 59. Jahrg., Nr. 226, 28.09.2004, S.23-26

⁵⁸ Vgl. Rhein- Zeitung, 59. Jahrg., Nr. 227, 29.09.2004, S. 9f

⁵⁹ Vgl. Rhein- Zeitung, 59. Jahrg., Nr. 228, 30.09.2004, S.25-27

Zusammenfassend ist über die Berichterstattung über die Paralympics 2004 in der Rhein- Zeitung folgendes zu sagen: Es wurden insgesamt 13 Ausgaben in einem Zeitraum vom 16.September 2004 bis zum 30.September 2004 untersucht. In acht der 13 Ausgaben wurde über die Paralympics in Athen berichtet. Das Logo der Sommerspiele in Athen wurde immer mit einbezogen. Einmal waren die Sportler mit Behinderung auf der Titelseite. Den größten Teil der Sportberichterstattung nahm die Fußball Bundesliga, sowie der Fußball im Allgemeinen ein. Sowohl über die Eröffnungs-, als auch über die Schlussfeier wurde nicht berichtet.

5.1.2 Berichterstattung über die Paralympics 2012

Um auch hier mögliche Berichte vor und nach den Paralympischen Spielen mit einbeziehen zu können, wurden die Ausgaben vom Dienstag, dem 28.August 2012, bis einschließlich Montag, dem 10.September 2012, untersucht. Der Sportteil der Rheinzeitung teilt sich nun in Sport und Sport regional. Für den Zeitraum der Paralympischen Spiele in London wurde erstmals innerhalb des Sportteils zusätzlich die Rubrik „Paralympics“ abgedruckt.

Am Dienstag, dem **28.August 2012**, wurde einiges über die Paralympics in London geschrieben. Bereits im normalen Sportteil wurde in der oberen rechten Ecke das Logo platziert, mit einem kurzen Verweis auf die nächste Seite. Auf dieser waren einige Regionale Teilnehmer und Medaillenhoffnungen mit einem Text und Bild einbezogen worden. So wurde den Lesern mitgeteilt, dass zehn Rheinland-Pfälzer in London dabei waren. Insgesamt eine ganze Seite mit sechs Artikeln über die einzelnen Sportler und einige Bildern waren veröffentlicht worden.⁶⁰

Mittwoch, der **29.August 2012**, war der Tag der Eröffnungsfeier. Hierzu erhielten die Paralympics einen Platz auf dem Titel und waren außerdem Mittelpunkt des Tages-Themas. Auf der Titelseite stand: „Startschuss für die Paralympics- Heute beginnen in London die 14. Spiele für Behinderte“. Insgesamt vier Artikel, ein Ausblick in Zahlen und ein großes Bild füllten diese Seite. Ein Ausblick auf mögliche Erfolge, die Möglich-

⁶⁰ Vgl. Rhein- Zeitung, 67. Jahrg., Nr. 200, 28.08.2012, S.9-11

keit zur Barrieren-Beseitigung, die Berichterstattung der TV-Sender, sowie die Prämien der Medaillengewinner wurden hier auf einer ganzen Seite thematisiert.⁶¹

Am Donnerstag, **dem 30.August 2012**, war eine ganze Seite Paralympics im nur vierseitigen Sportteil zu finden. Vorankündigungen der Sportarten und Medaillenhoffnungen dieses Tages, der Weg der Paralympischen Flamme, das Thema Doping und die Geschichte des Ludwig Guttman, der als der Begründer des Behindertensportes gilt, sind der Inhalt. Fünf Artikel mit insgesamt 1359 Wörtern, sowie zwei große Bilder sind auf dieser Seite zu sehen. Außerdem in der rechten, oberen Ecke, auf Höhe des Überbegriffes „Paralympics“, ein kleines Foto mit einer kurzen Nachricht. Neuigkeiten im Bereich Fußball und Formel 1, und der regionale Sport füllen den übrigen Sportteil.⁶²

Der Sportteil füllt am Freitag, dem **31.August 2012**, sechs der insgesamt 52 Seiten der Rhein- Zeitung. Die Paralympics erhalten wieder ihre Extra-Seite. Außerdem ist erneut eine kurze Nachricht mit kleinem Bild in der Ecke oben rechts zu finden. Fünf Artikel und ein großes Bild eines Läufers mit einer Prothese füllen die Seite. Wieder wird über verschiedene Erfolge und die Aussichten des heutigen Tages berichtet, aber auch über den Besuch des Bundespräsidenten. Außerdem werden Geschichten einzelner Athleten erzählt. Tennis, Fußball, Formel 1 und Tabellenübersichten verschiedener Sportarten bilden den Rest.⁶³

Am Samstag, dem **01.September 2012**, besteht der Sportteil aus vier Seiten, inklusive der gewohnten Paralympics-Rubrik. Ebenso ist in der rechten oberen Ecke wieder die kurze Nachricht mit kleinem Bild zu finden. Ein großes Bild eines Goalballspieles, die umstrittenen Einstufungstests für geistig behinderte Sportler, Erfolgsgeschichten, ein Interview der Sportlerin Steffi Nerius, die behinderte Athleten in London betreut, und eine Studie, die besagt, dass sich jeder zweite für Die Paralympics interessiert, bilden den Inhalt an diesem Tag.⁶⁴

Am Montag, dem **03.September 2012**, betrug der Umfang des Sportteils zehn Seiten. Die Seite der Paralympics ist wieder mit der kurzen Nachricht mit Bild oben rechts, fünf Artikeln und einem großen Bild des deutschen Goldmedaillengewinners im Weitsprung gefüllt. Berichte über Erfolge, ein Interview eines Teamchefs, der das Bewertungssystem kritisiert, und ein Bericht über die Förderung des Behindertensportes bilden den

⁶¹ Vgl. Rhein- Zeitung, 67. Jahrg., Nr. 201, 29.08.2012, S.1; S.10-12

⁶² Vgl. Rhein- Zeitung, 67. Jahrg., Nr. 202, 30.08.2012, S.11-13

⁶³ Vgl. Rhein- Zeitung, 67. Jahrg., Nr. 203, 31.08.2012, S.11-16

⁶⁴ Vgl. Rhein- Zeitung, 67. Jahrg., Nr. 204, 01.09.2012, S.19-22

Inhalt. Über Formel 1, Tennis und den Radsport wurde vor der Paralympics-Seite berichtet. Zwischen dieser und dem Lokalen Sportteil sind jedoch noch Berichte über Leichtathletik und Handball zu finden. Die Paralympics stehen somit nicht am Ende des Sportteils.⁶⁵

Die Paralympics-Seite des **04.Septembers 2012** ist erneut gefüllt mit Berichten über Erfolge, aber auch mit der Geschichte eines britischen Sportlers, der Beendigung einer deutschen Karriere, sowie der Meinung Pistorious' im Bezug auf die zu langen Prothesen seines Gegners. Außerdem bildet ein großes Bild mit Unterschrift den Fokus dieser Seite. Nicht zu vergessen, das kleine Bild und die kurze Nachricht oben rechts, auf Höhe der Gesamtüberschrift. Die übrigen drei Seiten des Sportteils werden durch Tennis und Fußball gefüllt.⁶⁶

Am Mittwoch, dem **05.September 2012**, schafften es die Spiele in London ein zweites Mal auf das Titelblatt der Rhein- Zeitung. Ein großes Bild eines einbeinigen Hochspringers erstreckt sich über knapp ein Viertel der Seite. Die Bildunterschrift lautet passend: „Höhenflüge in London“. Einen Großteil der Paralympics-Seite nimmt das Bild der deutschen Speerwerferin Birgit Kober ein, die Gold gewann. Außerdem sind vier weitere Artikel auf dieser Seite angeordnet. Darunter ein Bericht über die deutschen Erfolge, einer Vorschau für den Tag und die Geschichte des Sitzvolleyball-Teams aus Ruanda. Die kurze Nachricht in der oberen Ecke berichtet kurz über einen nordkoreanischen Schwimmer, der erst vor sechs Monaten das Schwimmen erlernte.⁶⁷

Am Donnerstag, dem **06.September 2012**, bestand der Sportteil aus vier der insgesamt 42 Seiten der Rhein- Zeitung. Der Paralympics-Teil beschäftigte sich auf knapp der Hälfte der Seite mit einer ehemaligen Olympiasiegerin im Diskuswurf, die in London erstmals an den Paralympics teilnahm. Desweiteren wird über Ergebnisse im Sitzvolleyball und dem Radsport, sowie im Tennis berichtet, es wird aber auch der unverkrampfte Umgang der Gastgeber mit den Behinderten gelobt. Die Kurznachricht mit Bild ist ebenso abgedruckt.⁶⁸

⁶⁵ Vgl. Rhein- Zeitung, 67.Jahrg., Nr. 205, 03.09.2012, S.19-28

⁶⁶ Vgl. Rhein- Zeitung, 67. Jahrg., Nr. 206, 04.09.2012, S.9-12

⁶⁷ Vgl. Rhein- Zeitung, 67. Jahrg., Nr. 207, 05.09.2012, S.1; S.11-13

⁶⁸ Vgl. Rhein- Zeitung, 67. Jahrg., Nr. 208, 06.09.2012, S.13-16

Am Freitag, dem **07. September 2012**, stand die Paralympics-Seite, neben Ereignissen und Ergebnissen des Vortages, ganz im Zeichen des Materials. Bemängelt wird, dass durch das ungleiche Material jene Sportler, die sich die teuren Prothese nicht leisten können, benachteiligt sind. Außerdem wird berichtet wie das Land China seine behinderten Sportler unterstützt und deshalb eine so große Teilnehmerzahl vorweisen kann. Ein Dopingfall und die Einschaltquoten von ARD und ZDF vervollständigen diese Seite. Die Kurznachricht oben rechts berichtet an diesem Tag über Sitzvolleyball. Der Sportteil besteht aus insgesamt sechs Seiten.⁶⁹

Am Samstag, dem **08. September 2012**, nimmt der Sportteil fünf der insgesamt 70 Seiten ein. Die Paralympics-Seite hat die bereits bekannte Aufmachung von 5 Artikeln mit insgesamt 1636 Worten, einem großen Bild und der Kurznachricht mit einem kleinen Bild oben rechts. Neben den Leistungen in verschiedenen Disziplinen der Leichtathletik werden die Erfolge im Rollstuhltennis und Sitzvolleyball bekannt gegeben.⁷⁰

Einen Tag nach der Abschlussfeier, am Montag, dem **10. September 2012**, ist der letzte Teil der Rubrik Paralympics veröffentlicht worden. Auf der kompletten Seite wird auf die Spiele und die erzielten Erfolge zurückgeblickt.⁷¹

Zusammenfassend ist über die Berichterstattung in der Rhein-Zeitung über die Paralympics 2012 folgendes zu sagen: Untersucht wurden 12 Ausgaben in einem Zeitraum vom 28. August 2012 bis zum 10. September 2012. Die Rhein-Zeitung hatte für diesen Zeitraum innerhalb des Sportteils extra die Rubrik „Paralympics“ eingerichtet. In allen 12 untersuchten Ausgaben wurde jeweils eine Seite in dieser Rubrik mit Neuigkeiten aus London gefüllt. Nicht nur Ergebnisse wurden mitgeteilt, sondern es wurde auch über einzelne Sportler und deren Geschichten und Meinungen geschrieben. Außerdem wurde stets mit großen Bildern gearbeitet. Das Logo der Sommerparalympics 2012 war immer auf dieser Seite zu sehen. Oben rechts, auf Höhe der Gesamtüberschrift „Paralympics“, war zusätzlich täglich eine weitere kurze Nachricht mit einem kleinen Bild platziert.

⁶⁹ Vgl. Rhein-Zeitung, 67. Jahrg. Nr. 209, 07.09.2012, S.11-16

⁷⁰ Vgl. Rhein-Zeitung, 67. Jahrg., Nr. 210, 08.09.2012, S.19-23

⁷¹ Vgl. Rhein-Zeitung, 67. Jahrg., Nr. 211, 10.09.2012, S.19-28

5.1.3 Vergleich der Berichterstattungen 2004 und 2012

Zwischen 2004 in Athen und 2012 in London hat es im Bereich der Behindertenberichterstattung eine riesige Entwicklung gegeben. Im Jahre 2004 stand der Sportteil noch unter den Überschriften „Sport-Platz“ und „Sport-Platz Lokal“. 2012 gliedert sich der Sportteil der Rhein-Zeitung in „Sport“ und „Sport regional“. 2004 wurde in 13 Ausgaben acht Mal über die Behindertensportler in Athen berichtet. Diese Berichte waren am Ende des „Sport-Platzes“ und vor dem Lokalteil zu finden. Für London 2012 stellte die Rhein-Zeitung täglich eine ganze Seite für die Berichterstattung zur Verfügung. Diese war nicht immer am Ende des Bereiches „Sport“ zu finden. In zwei Fällen wurde erst nach den Berichten über die Paralympics über Leichtathletik, Tennis und den Radsport berichtet. Auch die Themen haben sich leicht verändert. 2004 waren die Berichte durch reine Ergebnisangaben geprägt. 2012 wurden zwar auch täglich Ergebnisse geliefert, es wurden aber auch die Geschichten einzelner Sportler erzählt, Aussichten auf bevorstehende Wettkämpfe gegeben, das System zur Bewertung kritisiert, Interviews mit verschiedenen Sportlern veröffentlicht, die unterschiedlichen Voraussetzungen einzelner Athleten kritisiert, sowie auch der unbekümmerte Umgang der Gastgeber mit den Behinderten gelobt. Kurznachrichten mit dem kleinen Bild waren täglich in der rechten oberen Ecke platziert. 2004 enthielt ein Bericht über die Paralympics im Durchschnitt knapp 400 Worte und ein kleines Bild. 2012 waren es im Schnitt circa 1400 Worte und mehrere, zum Teil große, Bilder. In beiden Jahren wurde zu jedem Artikel das Logo der stattfindenden Spiele beigesteuert.

5.2 Die Welt

Die Welt ist eine überregionale Tageszeitung. Sie erscheint von Montag bis Samstag und jeden Sonntag in Form der „Welt am Sonntag“. Mit einer verkauften Auflage von 229.137 Exemplaren im ersten Quartal 2013, und einer Reichweite von rund 862.000 Lesern gehört die Welt zu den führenden Zeitungen Europas.⁷²

⁷² Vgl., Die Welt Online, URL: http://www.axelspringer-mediapilot.de/portrait/DIE-WELT-DIE-WELT_671154.html (Stand:17.07.2013)

5.2.1 Berichterstattung über die Paralympics 2004

Es wurde der Zeitraum vom 16. September bis zum 30. September 2004 untersucht, um auch mögliche Berichte vor und nach den Paralympischen Spielen mit einbeziehen zu können. Der Sportteil der Welt ist von Montag bis Freitag nach der Rubrik „Immobilien“, am Samstag nach der Seite des „Kunstmarkt“ zu finden.

Am Donnerstag, dem **16. September 2004**, bestand der Sportteil aus zwei Seiten. Es wurde über Ereignisse im Fußball, sowie über die Formel 1 und Golf berichtet. Über die Paralympics erschien kein Vorbericht.⁷³

Am Freitag, dem **17. September 2004**, wurde der erste Vorbericht über die Spiele veröffentlicht. Am Tag der Eröffnungsfeier wurde unter anderem bekannt gegeben, wer am Abend die deutsche Fahne tragen wird. Es wurde der mediale Fortschritt der Paralympics in Form der akkreditierten Journalisten, sowie Sendezeiten von ARD und ZDF bekannt gegeben. Desweiteren wurde der erste Doping-Skandal aufgedeckt. Fußball und Golf komplettierten den Sportteil.⁷⁴

Am ersten offiziellen Wettkampftag, dem **18. September 2004**, wird nicht über die Paralympics berichtet. Die Sportseite wurde ausschließlich mit Neuigkeiten im Bereich Fußball gefüllt.⁷⁵

Der Sportteil der Ausgabe vom Montag, dem **20. September**, ist mit fünf Seiten der bisher größte. Neben großen Berichten über Boxen, den Radsport, Golf und vor allem Fußball wird nur kurz über die neusten Erfolge bei den Paralympischen Spielen in Athen berichtet. In einer Spalte, links auf der letzten Seite des Sportteils, sind verschiedene Kurznachrichten im Bereich Fußball, Formel 1, Leichtathletik, Tennis, Tischtennis, Handball, Triathlon und Kanu platziert. Alle diese Kurznachrichten hatten eine blaue Überschrift. Die Paralympics erhalten ebenfalls einen kleinen Abschnitt, bestehend aus 66 Worten, ohne Bild. Es wird lediglich kurz über die vier bisher gewonnenen Goldmedaillen berichtet.⁷⁶

⁷³ Vgl. Die Welt, Nr. 217-38, 16.09.2004, S.25f

⁷⁴ Vgl. Die Welt, Nr. 218-38, 17.09.2004, S.25f

⁷⁵ Vgl. Die Welt, Nr. 219-38, 18.09.2004, S.26

⁷⁶ Vgl. Die Welt, Nr. 220-39, 20.09.2004, S. 22-26

Am Dienstag, dem **21. September 2004**, ist der Begriff Paralympics zwei Mal zu finden. Zum einen, wie bereits einen Tag zuvor, in einer Spalte mit Kurnachrichten aus verschiedenen Sportarten, zum anderen wurde ein Bericht über Athen, die Einstellung zu Behinderten und verschiedenen Besucherzahlen abgedruckt. Diesem Bericht wurde ein Bild von Rollstuhl-Basketballerinnen beigefügt. Die übrigen knapp drei Seiten beinhalten Nachrichten über Golf, Volleyball und Formel 1.⁷⁷

Am Mittwoch, dem **22. September 2004**, wird erneut kurz über die Medallenerfolge deutscher Sportler berichtet. 40 Worte über Gold, Silber und Bronze waren in der Spalte erschienen. Den restlichen Teil nahmen Berichte über Doping eines Olympia-Siegers, sowie Fußball ein. Insgesamt zwei Seiten hatte der Sportteil an diesem Tag.⁷⁸

Am Donnerstag, dem **23. September 2004**, hatte der Sportteil der Welt erneut zwei Seiten. Auf der ersten Seite wurde über Formel 1 und Tennis geschrieben. Auf der zweiten Seite waren links in einer Spalte wieder die gewohnten Kurznachrichten aus verschiedenen Sportarten zu finden. Auch über die Paralympics wurde darin berichtet: In 39 Worten wurde die Doping-Sperre zweier Gewichtheber beschrieben.⁷⁹

Am Freitag, dem **24. September 2004**, wurde nichts über die Paralympics in Athen gedruckt. Auch die Kurznachrichten beschäftigten sich nur mit Fußball, Schwimmen, dem Radsport und Basketball. Der übrige Sportteil wurde mit Berichten über Formel 1, Tennis, Marathon und Fußball gefüllt.⁸⁰

Erneut eine Kurznachricht in der linken Spalte war am Samstag, dem **25. September 2004**, über die Paralympics abgedruckt worden. Unter der Überschrift „Weltrekord für Buggenhagen“ wurden die jüngsten Erfolge deutscher Behindertensportler in Athen bekannt gegeben. Fußball, Tennis und Formel 1 waren der Inhalt der übrigen knapp zwei Seiten des Sportteils.⁸¹

Am Montag, dem **27. September 2004**, wird erneut nichts über die Paralympics berichtet. Der Sportteil besteht aus Nachrichten über Tennis, Formel 1, den Berlin-Marathon, sowie Fußball.⁸²

⁷⁷ Vgl. Die Welt, Nr. 221-39, 21.09.2004, S.28-30

⁷⁸ Vgl. Die Welt, Nr. 222-39, 22.09.2004, S.25f

⁷⁹ Vgl. Die Welt, Nr. 223-39, 23.09.2004, S.25f

⁸⁰ Vgl. Die Welt, Nr. 224-39, 24.09.2004, S.25f

⁸¹ Vgl. Die Welt, Nr. 225-39, 25.09.2004, S.25f

⁸² Vgl. Die Welt, Nr. 226-40, 27.09.2004, S.19-22

Auch am offiziell letzten Tag der Paralympics, dem **28.September 2004**, besteht der Sportteil aus Formel 1, Volleyball, Boxen und Fußball, sowie aus Kurznachrichten aus den Bereichen Schwimmen, Radsport und der Sport-Politik.⁸³

Am Mittwoch, dem **29.September 2004**, einen Tag nach der Schlussfeier der Paralympischen Spielen in Athen, wird erneut in der linken Spalte mit den Kurznachrichten abschließend über die Paralympics berichtet. SPD-Politiker Gerhard Schröder wird interviewt und gratuliert den deutschen Behindertensportlern zu ihren Erfolgen. Den restlichen Sportteil füllen der Radsport und Fußball.⁸⁴

Am letzten Tag der Untersuchung, dem **30.September 2004**, wird auf den beiden Seiten des Sportteils nichts mehr über die Paralympics berichtet.⁸⁵

Zusammenfassend ist zu sagen: Es wurden insgesamt 13 Ausgaben der Welt in einem Zeitraum vom 16.September 2004 bis zum 30.September 2004 untersucht. In sieben der 13 Ausgaben wurde über die Paralympics in Athen berichtet. Auf der Titelseite dieser Tageszeitung war nichts über die Spiele der Behindertensportler zu finden. Am Tag vor der Eröffnungsfeier wurde ein Vorbericht mit Bild abgedruckt. Die Berichterstattung während der Spiele beschränkte sich fast ausschließlich auf Kurznachrichten ohne Bilder. Auch abschließend wurde kein längerer Bericht veröffentlicht. Den größten Teil der Sportberichterstattung nahm die Fußball Bundesliga, sowie der Fußball im Allgemeinen und die Formel 1 ein.

5.2.2 Berichterstattung über die Paralympics 2012

Untersucht wurde der Zeitraum vom 28.August 2012 bis zum 10.September 2012, um auch mögliche Berichte vor und nach den Paralympischen Spielen mit einbeziehen zu können. Der Sportteil der Welt ist fast ausschließlich zwischen den Rubriken „Finanzen“ und „Wissen“ zu finden. Die Überschrift „Sport“ ist immer grün.

⁸³ Vgl. Die Welt, Nr.227-40, 28.09.2004. S.25f

⁸⁴ Vgl. Die Welt, Nr. 228-40, 29.09.2004, S.25f

⁸⁵ Vgl. Die Welt, Nr. 229-40, 30.09.2004, S.25f

Am Dienstag, dem **28.August 2012**, wurde in dem zweiseitigen Sportteil nichts über die Paralympics berichtet. Es wurde lediglich über Ergebnisse und Ereignisse im Bereich Fußball, Boxen und Golf geschrieben.⁸⁶

Am Tag der Eröffnungsfeier, dem **29.August 2012**, wurde gleich in zwei Artikeln über die Paralympics berichtet. Auf der zweiten und somit der letzten Seite des Sportteils, war rechts eine Spalte den Paralympischen Spielen zugeteilt worden. In einem Bericht mit Bild wurde kurz sowohl über die bevorstehende Eröffnungsfeier, als auch über die sportliche Laufbahn und die Krankheitsgeschichte einzelner Athleten berichtet. Darunter befand sich ein Kasten in dem noch einmal alle wichtigen Details aufgelistet waren: Wie viele Sportler sind dabei, welche und wie viele Sportarten gibt es, wo sind die Paralympics zu sehen, usw.⁸⁷

Am Donnerstag, dem **30.August 2012**, gehörte eine Seite fast komplett den Paralympischen Spielen. Zum einen war ein Interview mit Bild des Medaillengewinners von 2004 und 2008, Heinrich Popow, abgedruckt, sowie ein Überblick über die Paralympics selbst, in dem die Entwicklung der Spiele beschrieben wurde. Desweiteren ist, wie schon einen Tag zuvor, ein abgegrenzter Kasten zu sehen, indem kurz wichtige Informationen zusammengefasst sind. An diesem Tag wurden deutschen Medaillenhoffnungen auch namentlich genannt.⁸⁸

Am Freitag, dem **31.August 2012**, wurden die Paralympics mit den Olympischen Spielen verglichen. Während die Zuschauer bei Olympia ein paar Tage auf die erste Medaille warten mussten, holten die deutschen Athleten der Paralympics nur wenige Stunden nach Beginn das erste Edelmetall. Ein Bericht aus 534 Wörtern wurde ohne Bild abgedruckt. Der restliche Sportteil berichtet über Fußball und Formel 1.⁸⁹

Die ersten Medaillenerfolge wurden am Samstag, dem **01.September 2012**, noch einmal zusammengefasst. Fußball, Formel 1 und ein Bericht über einen ehemaligen Olympiasieger komplettieren den dreiseitigen Sportteil.⁹⁰

Am Montag, dem **03.September 2012**, war neben fast drei Seiten Bundesliga und Fußball im Allgemeinen, Formel 1, dem Radsport und Boxen, eine Spalte über die Pa-

⁸⁶ Vgl. Die Welt, Ausgabe vom 28.08.2012, S.18f

⁸⁷ Vgl. Die Welt, Ausgabe vom 29.08.2012, S. 20f

⁸⁸ Vgl. Die Welt, Ausgabe vom 30.08.2012, S. 20f

⁸⁹ Vgl. Die Welt, Ausgabe vom 31.08.2012, S.20f

⁹⁰ Vgl. Die Welt, Ausgabe vom 01.09.2012, S.19-21

ralympics geschrieben worden. Berichtet wurde über einen spanischen Ex-Terroristen, die eine Silbermedaille gewann.⁹¹

Am Dienstag, dem **04. September 2012**, war auf der letzten Seite des Sportteils, in einer rechts angeordneten Spalte, sowohl der aktuelle Medaillenspiegel, als auch ein kurzer Bericht über die jüngsten Erfolge abgedruckt worden. Die beiden Medaillengewinner wurden direkt nach ihrem Sieg interviewt. Fußball, sowie Formel 1 und Boxen bilden den restlichen Inhalt des Sportteils.⁹²

Am Mittwoch, dem **05. September 2012**, wurde knapp eine halbe Seite über einen italienischen Athleten berichtet und seine Geschichte erzählt. Dem Bericht wurde ein großes Bild des Handbike-Athleten beigefügt. Wie bereits am 29. und 30. August 2012 war wieder ein Kasten mit den wichtigsten Informationen abgedruckt worden. Unter der Überschrift „Deutsches Team mit guter Halbzeitbilanz“ wurde berichtet, wie viele Medaillen die deutschen Sportler bereits gewinnen konnten.⁹³

Am Donnerstag, dem **06. September 2012**, wird ebenfalls ein Bericht, jedoch ohne Bild, über die Paralympics veröffentlicht. In diesem Bericht werden keine Ergebnisse bekannt gegeben, sondern es wurde über die Problematik behinderter Sportler aus ärmeren Ländern informiert. Als Beispiel wird das Ungleichgewicht in Form des Materials aufgegriffen. Ebenso wird anhand Burkina Faso ein konkretes Beispiel für die Hilfsbereitschaft der Engländer gegeben. Als die Athleten aus finanziellen Gründen ihr Trainingslager nicht beziehen können, bringt ein Engländer sie in verschiedenen Familien unter und sichert so ihre Teilnahme an den Paralympischen Spielen in London. Ein Medaillenspiegel der zehn besten Länder wurde separat beigefügt. Die insgesamt zwei Seiten des Sportteils werden durch Fußball und ein Interview des Box-Weltmeisters Vitali Klitschko komplettiert.⁹⁴

Die Gold-Medaille und der Rücktritt der Schwimmerin Kirsten Bruhn waren der Anlass am Freitag, dem **07. September 2012**, einen Bericht mit Bild über sie zu veröffentlichen. Die Geschichte ihres Unfalls, sowie der Weg zurück in den Leistungssport werden beschrieben. Wie bereits einen Tag zuvor wurde ein Medaillenspiegel beigefügt. Die errungenen Gold-, Silber-, und Bronzemedailles der zehn besten Länder sind darin kurz aufgelistet. Innerhalb des Sportteils wird unter der Überschrift „Kompakt“ alles

⁹¹ Vgl. Die Welt, Ausgabe vom 03.09.2012, S.18-21

⁹² Vgl. Die Welt, Ausgabe vom 04.09.2012, S.19-21

⁹³ Vgl. Die Welt, Ausgabe vom 05.09.2012, S.20f

⁹⁴ Vgl. Die Welt, Ausgabe vom 06.09.2012, S.20f

Wissenswertes aus verschiedenen Sportarten in Form einer Kurznachrichte zusammengetragen. Auch über die Paralympics, bzw. über den Sieg eines Deutschen im Zeitfahren, wird an diesem Tag auch berichtet.⁹⁵

Im Sportteil des **08. Septembers 2012**, sind die Paralympics ebenfalls zweimal zu finden. Zum einen wird ein Bericht über die Tennisspielerin im Rollstuhl, Esther Vergeer, veröffentlicht und zum anderen wird unter der Rubrik „Kompakt“ über die Gold- und Bronzemedaille zweier deutscher Sprinter berichtet. Außerdem wurde auch an diesem Tag ein Medaillenspiegel angehängt. Den Rest des Sportteils bilden erneut Fußball und Formel 1, sowie Tennis.⁹⁶

Der letzte Tag der Untersuchung war Montag, der **10. September 2012**. Insgesamt vier Mal tauchten die Paralympics an diesem Tag im Sportteil auf. Zunächst erstreckt sich ein Bild der Behindertensportler, gesponsert von Audi, über eine halbe Seite. In diesem Bild steht geschrieben: „Der größte Sieg: über sich selbst hinauswachsen“. Ebenso wird den Sportlern der Olympischen Spiele und der Paralympics zu ihren Erfolgen gratuliert. Auf der folgenden Seite werden unter der Überschrift „Zahlen“ verschiedene Ergebnisse aufgelistet. Neben Ergebnissen aus Handball, Fußball, Basketball, Boxen und dem Radsport, wird auch der endgültige Medaillenspiegel der Paralympics 2012 veröffentlicht. Desweiteren ist ein Interview mit dem Präsidenten des Deutschen Behindertensportverbandes, Friedhelm Julius Beucher, zu finden. Berichte über Fußball und Boxen sind vor den Bildern und Berichten über die Paralympischen Spiele angeordnet. Da ein Bericht über die Formel 1 auf der Seite hinter den Paralympics platziert war, waren diese zum ersten Mal nicht auf der letzten Seite des Sportteils.⁹⁷

Insgesamt 12 Ausgaben der „Welt“ wurden in einem Zeitraum vom 28. August 2012 bis zum 10. September 2012 untersucht. In elf der 12 Ausgaben wurde über die Paralympischen Spiele in London berichtet. Auf der Titelseite der Tageszeitung wurden die Behindertensportler nicht abgedruckt. Den größten Teil der Sportberichterstattung nahm erneut die Fußball Bundesliga, sowie der Fußball im Allgemeinen und die Formel 1 ein. Nach Beginn der Paralympics wurde täglich ein Bericht über die Spiele veröffentlicht, zum Teil zusätzlich in den Kurznachrichten und mit einem aktuellen Medaillenspiegel versehen. Es wurden jedoch nicht nur Ergebnisse geliefert, sondern auch über die Leidenswege und Geschichten verschiedener Sportler berichtet.

⁹⁵ Vgl. Die Welt, Ausgabe vom 07.09.2012, S.18f

⁹⁶ Vgl. Die Welt, Ausgabe vom 08.09.2012, S.22f

⁹⁷ Vgl. Die Welt, Ausgabe vom 10.09.2012, S.16-19

5.2.3 Vergleich der Berichterstattungen 2004 und 2012

Vergleicht man die Berichterstattung der Welt über die Paralympics 2004 in Athen und 2012 in London, so ist eine deutliche Steigerung der Quantität zu erkennen. Über die Paralympics in Athen 2004 wurde in 13 Ausgaben sieben Mal und über die Spiele in London in 12 Ausgaben elf Mal berichtet. Jedoch hat sich nicht nur die Anzahl der Berichte verändert. 2004 waren es fast ausschließlich Kurznachrichten über erzielte Erfolge, ohne Bild. 2012 in London hingegen, waren die Paralympics täglich zum Teil mehrmals zu finden. Zwar ebenfalls unter den Kurznachrichten, jedoch wurden auch hin und wieder aktuelle Medaillenspiegel veröffentlicht und die Geschichten verschiedener Sportler erzählt, sowie die Ungleichheit des Materials angesprochen. Hier wurde auch mit Bildern der behinderten Athleten gearbeitet. 2012 wurde also nicht mehr fast ausschließlich kurz und knapp über die neusten Ergebnisse informiert, so wie 2004. Es standen auch immer wieder einzelne Sportler im Vordergrund. 2004 enthielten die Kurznachrichten über die Paralympics im Durchschnitt rund 50 Worte. Außerdem wurden drei etwas längere Berichte, zum Teil mit Bild, veröffentlicht. 2012 waren es im Schnitt circa 800 Worte und mehrere, teils auch große, Bilder.

5.3 Vergleich der Berichterstattung beider Zeitungen

Bei beiden Tageszeitungen ist die gleiche Entwicklung zu verzeichnen. 2004 beschränkten sich die Berichte über die Spiele fast ausschließlich auf Ergebnisangaben. Acht Jahre später wurde zum einen auch über verschiedene Sportler, deren Geschichte bis hin zu den Paralympics, aber auch über kritische Themen berichtet. So zum Beispiel über das Ungleichgewicht, das auf Grund fehlender finanzieller Mittel bei Prothesen herrscht. Im Vergleich hat die Rhein- Zeitung jedoch sowohl 2004 als auch 2012 ausführlicher über die Paralympics berichtet als die Welt. Über die Spiele 2004 in Athen veröffentlichte die Rhein- Zeitung an acht der 13 untersuchten Tage zumindest einen kurzen Bericht, die Welt hingegen nur in sieben Ausgaben. Auf der Titelseite der Rhein- Zeitung wurden die Sportler mit Behinderung einmal abgedruckt, die Welt verzichtete gänzlich auf einen Platz auf dem Titel. 2012 hatten zwar beide Tageszeitungen mehr über die Paralympics berichtet, jedoch nahmen sie bei der Rhein- Zeitung einen deutlich höheren Stellenwert ein. Die Welt berichtete an elf der zwölf untersuchten Tage, die Rhein- Zeitung hingegen täglich. Außerdem wurde in der Rhein- Zeitung für den Zeitraum in dem die Spiele stattfanden eine extra Rubrik angelegt. Eine ganze Seite stand somit täglich für die Berichterstattung über die Spiele in London zur Verfügung. Außerdem waren täglich Hinweise auf bevorstehende Entscheidungen des

Tages, sowie eine Kurznachricht mit Bild zu finden. Desweiteren waren die Paralympics zwei Mal auf dem Titel. Die Welt druckte, wie auch 2004, nichts über die Spiele in London auf der Titelseite ab. Jedoch waren die Berichte nicht nur ausführlicher, sondern auch anschaulicher verpackt. So wurde sowohl 2004 als auch 2012 jedem Bericht auch das Logo der Paralympics beigefügt. Außerdem schaffte die Rhein-Zeitung mit der Vorstellung der Medaillenhoffnungen und teilnehmenden Athleten aus Rheinland-Pfalz vorab eine andere Nähe zum Leser als die Welt.

6 Medienberichterstattung – verschiedene Ansichten

6.1 Athlet - Wojtek Czyz

Der deutsche Behindertensportler Wojtek Czyz hat drei Mal an den Paralympics teilgenommen. Er ging in Athen, Peking und London an den Start. Mit der Medienresonanz im Allgemeinen war er sehr zufrieden, im Bezug auf seine Person sogar eher etwas überrascht. Durch seine Medaillen stand er bei beiden Spielen im Rampenlicht. Seiner Meinung nach hat sich die Berichterstattung in den vergangenen zehn Jahren positiv verändert. Der Behindertensport, aber auch die Sportler stehen mehr im Mittelpunkt als zuvor. Seiner Meinung nach hat sich die Aufmerksamkeit kontinuierlich gesteigert, wobei Sydney dabei eine große Rolle spielte. Sie waren durch die offensive Öffentlichkeitsarbeit eine gute Werbung für den Behindertensport. Jedoch haben seiner Meinung nach auch die Erfolge deutscher Athleten zu der erhöhten Aufmerksamkeit geführt. Desweiteren nennt er die Anwesenheit des Bundeskanzlers bei den Spielen in Athen als ein Aspekt für neu gewonnene Aufmerksamkeit. Mit Medienvertretern hat er sowohl positive als auch negative Erfahrungen gemacht. Jedoch hat er auch festgestellt, dass immer mehr Journalisten vor Ort sind und deutlich mehr berichtet wird. Gerade im Bezug auf den Zeitraum Athen bis London. Wojtek betont, dass sich die Journalisten und die Medien seiner Meinung nach immer weiter am Geschehen der Nichtbehinderten orientieren sollten. Für ihn sei die Beziehung Nichtbehinderten – Behindertensportler dieselbe wie die zwischen einem Tennis- und einem Hockeyspieler. Alles sind Athleten, die als solche wahrgenommen werden wollen. Er fühlt sich nicht als etwas Besonderes, nur weil er eine Behinderung hat. Er erbringt die Leistungen eines Hochleistungssportlers und möchte auch als solcher wahrgenommen werden.⁹⁸

6.2 Journalisten

Zwei Journalisten wurden zu den Paralympics im Zusammenhang mit der Medienaufmerksamkeit befragt. Beide möchten aus persönlichen Gründen nicht namentlich genannt werden.

⁹⁸ Vgl. Czyz, Wojtek, 2013, Interview

Journalist 1 - ARD

Dieser Journalist berichtet für die ARD und war bisher für kein Behindertensportereignis eingesetzt worden. Bei den Olympischen Spielen war er mehrmals vor Ort und hat über sie berichtet. Über die Paralympics würde er jedoch auch gerne einmal berichten. Darauf hat er bei der ARD allerdings kaum Einfluss. Für ihn gibt es keinen Unterschied zwischen Behinderten- und Nichtbehinderten Sportlern. Beide Gruppen erbringen Leistungen, die es wert sind darüber zu berichten. Er stellte aber auch eine positive Entwicklung der Berichterstattung im Bezug auf den Behindertensport und speziell die Paralympics fest. Er bezeichnet London sogar als einen „Meilenstein“.⁹⁹

Journalist 2 – Rheinpfalz

Dieser Journalist hat bereits zwei Mal über die Paralympics berichtet und war in London vor Ort. Auch für ihn gibt es im Bezug auf seine Berichterstattung keinen Unterschied zwischen behinderten und nichtbehinderten Sportlern- Er berichtet über Leistungen und Geschehnisse. Jedoch kritisiert er die Vielfalt der Schadensklassen, die die Arbeit oft erschweren. Er kennt auch die Workshops, die der IPC im Vorfeld anbietet, hat selbst jedoch noch nicht daran teilgenommen. Auch dieser Journalist hat eine enorme Entwicklung festgestellt. Es darf z.B. mehr über die Spiele berichtet werden und auch mehr Kollegen seien in London vor Ort gewesen als noch vier Jahre zuvor.¹⁰⁰

Beide Interviewten haben im Bezug auf den Behindertensport somit keine Berührungsängste und würden gerne über die Paralympics berichten bzw. tun dies bereits. Sowohl Journalist 1, als auch Journalist 2 sehen die Behinderten als aktive Sportler an, die es verdient haben für ihre Leistungen beachtet zu werden. Ebenfalls haben beide in den letzten Jahren eine positive Entwicklung im Bezug auf die Berichterstattung festgestellt. Lediglich die Vielfalt der Schadensklassen wurde leicht kritisiert.

⁹⁹ Vgl. Journalist ARD, 2013, Interview

¹⁰⁰ Vgl. Journalist Rheinpfalz, 2013, Interview

6.3 Rezipienten

Insgesamt zehn Rezipienten unterschiedlicher Altersklassen wurden zum Thema Paralympics in den Medien befragt. Allen war der Begriff Paralympics geläufig. Lediglich einer der Befragten hat die Paralympics noch nie verfolgt, die übrigen zum Teil nicht bewusst, aktiv, oder vollständig. Sie wurden meist beiläufig in Sportnachrichten oder Zeitungen informiert. Eine Befragte hatte besonders die Paralympics 2012 sehr ausführlich verfolgt. Aufmerksam wurden die meisten in den Jahren zwischen 2000 und 2008, was für eine gute Werbung in diesem Zeitraum spricht. Regelmäßig informiert haben sich danach allerdings nur zwei Interviewte. Als Hauptmedium kristallisiert sich das Fernsehen hervor. Viele wurden durch Zusammenfassungen oder auch durch allgemeine Sportberichterstattungen auf die jeweiligen Spiele aufmerksam. Aber auch Zeitungen und Radio wurden genannt. Auf die Frage, ob sie in den letzten Jahren eine Entwicklung in der Berichterstattung feststellen konnten, antworteten vier mit „Ja“. Hier wurde hauptsächlich ein Mehr an Quantität genannt. Die übrigen sechs befragten konnten diese Frage auf Grund des fehlenden Interesses nicht beantworten. Außerhalb der Paralympics hat sich nur eine der Befragten über ein anderes Behindertensport-Event, die Special Olympics, informiert. Vier der Interviewten würden sich eine umfangreichere Berichterstattung im Bereich Behindertensport wünschen, da sie der Meinung sind, dass Behinderte Sportler das Recht haben wahrgenommen zu werden. Die übrigen sechs sind auf Grund des fehlenden Interesse was Sport im Allgemeinen betrifft mit dem momentanen Stand zufrieden. Die einzelnen Fragebögen der Interviewten sind im Anhang zu finden.

Im Grunde genommen ist der Begriff „Paralympics“ in den Köpfen der Menschen gut verankert. Zehn von zehn Befragten konnten damit die Spiele der Behinderten in Verbindung bringen. Wirklich aktiv verfolgt haben es jedoch nur 2%. Dies liegt zum einen am fehlenden Interesse für Sport im Allgemeinen, aber auch daran, dass der Behindertensport noch immer nicht so bekannt ist wie der der Nichtbehinderten.

7 Die Behindertensportberichterstattung

Die Sportberichterstattung allgemein hat in den Medien eine große Rolle eingenommen. Man konnte zunehmend umfassendere Sendezeiten und Live-Übertragungen feststellen, ebenso kamen mehr Sportmagazine auf den Markt und die Berichte in allen Tageszeitungen nahmen zu. Die Berichterstattung über den Behindertensport stand dem jedoch um einiges nach und tut dies auch immer noch. Die Behindertensportler plädierten daher lange für eine umfassendere und adäquatere Berichterstattung.¹⁰¹ Beachtet man die Medienresonanz der Spiele in London 2012 so konnten die Behindertensportler und das IPC in dieser Hinsicht bereits einiges erreichen.

Ende der 90er Jahre schreiben Oliver Kauer und Prof. Dr. Klaus Bös der Behindertensportberichterstattung drei wesentliche Einflussfaktoren zu.

- Die Einstellung von Journalisten und Rezipienten
- Die Mangelnde Information der Medien seitens des Behindertensports
- Die Vielfalt der Schadensklassen¹⁰²

Ein behinderter Mensch sieht oft anders aus als ein Gesunder. Dies löst in vielen unbewusst ein ungutes Gefühl oder gar Ablehnung aus. Glaubt man der Umfrage in Kapitel 6, so hat sich die Einstellung zu den Behinderten jedoch etwas geändert. Journalisten würden gerne über die Paralympics berichten und auch Rezipienten würden zum Teil gerne mehr über die Spiele erfahren. Möglicherweise liegt das auch daran, dass in den vergangenen Jahren immer mehr Behinderte in verschiedenen Berichten und Live-Übertragungen zu sehen waren. Etwas das öfter wahrgenommen wird, wirkt mit der Zeit vielleicht nicht mehr so andersartig als zuvor. Hemmschwellen werden durch regelmäßiges Berichten abgebaut.

Auch im Bezug auf Informationen hat das IPC bereits Maßnahmen ergriffen. Für die Winterspiele in Vancouver wurde erstmals ein Workshop für Journalisten veranstaltet und der Paralympische Wintersport vorgestellt. Bei den Spielen in London wurde im Vorfeld ein spezieller Workshop zum Thema Klassifizierung abgehalten. Sportler, Klassifizierer und Mitglieder des IPC erklärten hier die Einteilung in die Schadensklassen.

¹⁰¹ Vgl, Kauer, Oliver; Bös, Klaus, 1998, S. 16f

¹⁰² Vgl. ebd. S. 28

Auch für Sochi ist wieder ein solcher Workshop geplant, das genaue Thema jedoch noch nicht bekannt.¹⁰³

Wie in Kapitel 3 bereits angesprochen, versucht das IPC bereits die Schadensklassen zu reduzieren. Obwohl 2012 mehr Teilnehmer an den Start gingen und mehr Disziplinen angeboten wurden als in Athen, so wurden trotzdem weniger Entscheidungen ausgetragen.

Durch die Verbesserung der Ende der 90er Jahre noch kritisierten Faktoren, konnte bereits eine positive Entwicklung verzeichnet werden. Um eine weitere Annäherung zu den Olympischen Spielen der Nichtbehinderten erreichen zu können, muss jedoch auch weiterhin an der Information der Journalisten, der Zusammenarbeit mit verschiedenen Medien, sowie an der Verringerung der Schadensklassen gearbeitet werden.

¹⁰³ Vgl. Schreder, Laura, 2013, Interview

8 Abschließende Betrachtung

Der Behindertensport und insbesondere die Paralympics können in den vergangenen Jahren eine enorme Entwicklung aufweisen. So auch in den untersuchten Jahren von 2004 bis 2012. Immer mehr Teilnehmer aus immer mehr Ländern nehmen an den Paralympics teil und immer mehr Sportinteressierte informieren sich über die Spiele bzw. verfolgen die Wettkämpfe in den Stadien vor Ort. Aber auch im Hinblick auf die Berichterstattung in den Medien ist sowohl ein Anstieg der Quantität als auch der Qualität zu erkennen.

Bis zur Etablierung der Paralympischen Spiele musste jedoch erst ein großer Schritt in Richtung Integration der Behinderten getan und Barrieren abgebaut werden, besonders im Kopf der Journalisten und Rezipienten. Mit einer Behinderung wird oft unbewusst eine Andersartigkeit in Verbindung gebracht und Mitleid hervorgerufen. Die Sportler jedoch wollen als solche wahrgenommen und respektiert werden, und nicht als Menschen mit Handicap. Sie fordern die gleiche Form der Berichterstattung wie bei den nichtbehinderten Sportlern. Lange stand jedoch ihre Behinderung und nicht die sportliche Leistung im Vordergrund. Erst in den letzten Jahren ist ein Wandel von der reinen Ergebnisinformation zu einer Berichterstattung, in dem der Sport und auch der Sportler im Vordergrund stehen, zu erkennen. Dies wird auch von Athleten und Rezipienten positiv hervorgehoben. Bis zu einer Gleichstellung mit den Olympischen Spielen der Nichtbehinderten ist es jedoch noch ein weiterer Schritt. Die Frage ist jedoch, ob sich der Behindertensport wirklich mit den Sportevents Nichtbehinderter vergleichen lassen sollte. Es ist ein Sportereignis einzigartiger Menschen, das ebenso einen Alleinstellungswert verdient hat, wie beispielsweise die Olympischen Spiele. Vielleicht macht gerade die Unvergleichlichkeit dieses sportliche Großereignis zu etwas besonderem.

Abschließend ist zu sagen, dass den Behindertensportlern zu wünschen ist, dass auch weiterhin Barrieren und Hemmschwellen abgebaut werden. Wirklich angekommen sind diese Sportler erst dann, wenn nicht mehr die Behinderung im Vordergrund steht, sondern rein die Sportliche Leistung. Dies wiederum ist erst dann erreicht, wenn sie an einem schlechten Tag auch kritisiert werden. Ausnahmerechte oder gar Sonderbehandlungen wollen diese Athleten nicht. Es bleibt abzuwarten, wie sich das Beziehungsfeld Behindertensport – Medien bis zu den nächsten Sommer- Paralympics in Rio de Janeiro 2016 entwickelt.

Literaturverzeichnis

Printmedien

GUTTMANN, Ludwig: Sport für Körperbehinderte. Übersetzung Folker Krug. München, Wien, Baltimore 1979.

KAUER, Oliver; BÖS, Klaus: Behindertensport in den Medien. Band 8 der Schriftenreihe des Behinderten- Sportverbandes Nordrhein- Westfalen. Aachen 1998.

SPANNY Birgit: Behindertensport. Medienpräsenz aus Sicht von Sportler und Journalisten. Saarbrücken 2012. Neue Auflage.

Internetquellen

ARD: Die Paralympics 2012 bei ARD und ZDF. URL: http://olympia.ard.de/london2012/paralympics/radio_tv/index.html, Stand: 06.08.2013.

BUNDESINSTITUT FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN: Das Klassifizierungssystem der Paralympischen Sportarten. URL: http://www.dbs-npc.de/tl_files/dateien/leistungssport/Klassifizierung%20gB/Klassifizierung%20Paralympische%20Sportarten.pdf, Stand: 01.08.2013.

DEUTSCHER BEHINDERTENSSPORTVERBAND: Klassifizierung. Einführung. URL: <http://www.dbs-npc.de/leistungssport-klassifizierung.html>, Stand: 01.08.2013.

DIE WELT: Portrait. URL: http://www.axelspringer-mediapilot.de/portrait/DIE-WELT-DIE-WELT_671154.html, Stand: 17.07.2013.

INTERNATIONALES PARALYMPISCHES KOMITEE: Paralympische Spiele Athen 2004. URL: <http://www.paralympic.org/paralympic-games/athens-2004>, Stand: 03.08.2013.

INTERNATIONALES PARALYMPISCHES KOMITEE: Paralympische Spiele Atlanta 1996. URL: <http://www.paralympic.org/paralympic-games/atlanta-1996-0>, Stand: 31.07.2013.

INTERNATIONALES PARALYMPISCHES KOMITEE: Paralympische Spiele London 2012. URL: <http://www.paralympic.org/paralympic-games/london-2012>, Stand: 31.07.2013.

INTERNATIONALES PARALYMPISCHES KOMITEE: Paralympische Spiele Peking 2008. URL: <http://www.paralympic.org/paralympic-games/beijing-2008>, Stand: 06.08.2013.

INTERNATIONALES PARALYMPISCHES KOMITEE: Paralympische Spiele Sydney 2000. URL: <http://www.paralympic.org/paralympic-games/sydney-2000>, Sand: 05.08.2013.

INTERNATIONALES PARALYMPISCHES KOMITEE: Teilnehmerzahlen, Ergebnisse, Medaillenspiegel und Sportarten aller Paralympics. URL: <http://www.paralympic.org/Athletes/Results>, Stand: 03.08.2013.

KLOSE, Silke: Vom Rehabilitationssport zu den Paralympics. Zur Geschichte der Olympischen Spiele für Behinderte. URL: <http://www.sportmuseum-leipzig.de/Ablage-Zeitung/1+2-2003/Seite6.htm>, Stand: 30.07.2013.

RHEIN- ZEITUNG: Vom Mittelrhein in die Medienwelt – Wie die Rhein- Zeitung seit dem Jahr 1946 die Welt der Presse veränderte. URL: <http://www.rhein-zeitung.de/ueber-uns/historie.html>, Stand: 21.07.2013.

RHEINISCHE POST: Prothesen- Sprinter Alan Oliveira knackt eigenen 100m- Weltrekord. URL: <http://www.rp-online.de/sport/mehr/andere/alan-oliveira-knackt-eigenen-100-m-weltrekord-1.3568202>, Stand: 29.07.2013.

SCHWÄBISCHE ZEITUNG: Proteas – das Maskottchen der Paralympics. URL: http://www.schwaebische.de/home_artikel,-Stichwort-Proteas-das-Maskottchen-der-Paralympics-_arid,1223245.html, Stand: 01.08.2013.

SPIEGEL ONLINE: Paralympische Sommerspiele: Fahnen- Freude und Prämien-Streit. URL: <http://www.spiegel.de/sport/sonst/paralympics-2012-daniela-schulte-traegt-die-deutsche-fahne-in-london-a-852436.html>, Stand: 06.08.2013.

SPORTBILD: 100m- Finale in Olympia-Rekord. Usain Gold: “Ein Stück Medaille geht nach Deutschland“. URL: <http://sportbild.bild.de/SPORT/olympia-2012/2012/08/05/100-m-finale-maenner/usain-bolt-sprintet-allen-davon.html>, Stand: 29.07.2013.

Zeitungen

DIE WELT: Nr. 217-38, 16.09.2004.

DIE WELT: Nr. 218-38, 17.09.2004.

DIE WELT: Nr. 219-38, 18.09.2004.

DIE WELT: Nr. 220-39, 20.09.2004.

DIE WELT: Nr. 221-39, 21.09.2004.

DIE WELT: Nr. 222-39, 22.09.2004.

DIE WELT: Nr. 223-39, 23.09.2004.

DIE WELT: Nr. 224-39, 24.09.2004.

DIE WELT: Nr. 225-39, 25.09.2004.

DIE WELT: Nr. 226-40, 27.09.2004.

DIE WELT: Nr. 227-40, 28.09.2004.

DIE WELT: Nr. 228-40, 29.09.2004.

DIE WELT: Nr. 229-40, 30.09.2004.

DIE WELT: Ausgabe vom 28.08.2012.

DIE WELT: Ausgabe vom 29.08.2012.

DIE WELT: Ausgabe vom 30.08.2012.

DIE WELT: Ausgabe vom 31.08.2012.

DIE WELT: Ausgabe vom 01.09.2012.

DIE WELT: Ausgabe vom 03.09.2012.

DIE WELT: Ausgabe vom 04.09.2012.

DIE WELT: Ausgabe vom 05.09.2012.

DIE WELT: Ausgabe vom 06.09.2012.

DIE WELT: Ausgabe vom 07.09.2012.

DIE WELT: Ausgabe vom 08.09.2012.

DIE WELT: Ausgabe vom 10.09.2012.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 59. Jahrgang. Nr. 216, 16.09.2004.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 59. Jahrgang. Nr. 217, 17.09.2004.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 59. Jahrgang. Nr. 218, 18.09.2004.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 59. Jahrgang. Nr. 219, 20.09.2004.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 59. Jahrgang. Nr. 220, 21.09.2004.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 59. Jahrgang. Nr. 221, 22.09.2004.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 59. Jahrgang. Nr. 222, 23.09.2004.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 59. Jahrgang. Nr. 223, 24.09.2004.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 59. Jahrgang. Nr. 224, 25.09.2004.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 59. Jahrgang. Nr. 225, 27.09.2004.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 59. Jahrgang. Nr. 226, 28.09.2004.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 59. Jahrgang. Nr. 227, 29.09.2004.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 59. Jahrgang. Nr. 228, 30.09.2004.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 67. Jahrgang. Nr. 200, 28.08.2012.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 67. Jahrgang. Nr. 201, 29.08.2012.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 67. Jahrgang. Nr. 202, 30.08.2012.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 67. Jahrgang. Nr. 203, 31.08.2012.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 67. Jahrgang. Nr. 204, 01.09.2012.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 67. Jahrgang. Nr. 205, 03.09.2012.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 67. Jahrgang. Nr. 206, 04.09.2012.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 67. Jahrgang. Nr. 207, 05.09.2012.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 67. Jahrgang. Nr. 208, 06.09.2012.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 67. Jahrgang. Nr. 209, 07.09.2012.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 67. Jahrgang. Nr. 210, 08.09.2012.

DIE RHEIN- ZEITUNG: 67. Jahrgang. Nr. 211, 10.09.2012.

Interview

CZYZ, Wojtek. 2013.

JOURNALIST ARD. 2013.

JOURNALIST Rheinpfalz. 2013.

PICOLIN, Alexander. 2013.

SCHREDER, Laura. 2013.

Anlagen

Sendezeiten Paralympics – Hauptprogramme ARD und ZDF (Peter Kaadtman)

Athen 2004

TAG	DATUM	PARALYMPICS		abzüglich*	SUMME
		VON	BIS		
SA	18.09.	14:22	15:06		00:44
SA	18.09.	10:00	11:29		01:29
SO	19.09.	16:50	17:13		00:23
MO	20.09.	14:05	14:59		00:54
DI	21.09.	14:10	14:57		00:47
MI	22.09.	14:05	14:58		00:53
DO	23.09.	14:10	14:58		00:48
FR	24.09.	14:06	14:58		00:52
SA	25.09.	14:12	14:58		00:46
SO	26.09.	13:45	14:29		00:44
MO	27.09.	14:09	14:58		00:49
DI	28.09.	14:06	14:58		00:52
MI	29.09.	14:05	14:58		00:53
SUMMEN					
	05:52			ZDF	
	05:02			ARD	
	10:54			GESAMT	

Peking 2008

TAG	DATUM	PARALYMPICS				abzüglich*	SUMME
		VON	BIS	VON	BIS		
SA	06.09.	13:45	17:03				03:18
SO	07.09.	13:17	15:03	17:30	17:59	00:02	02:13
MO	08.09.	12:15	14:58	17:40	18:01	00:06	02:58
DI	09.09.	13:00	14:59	18:51	19:18		02:26
MI	10.09.	12:00	14:58	17:51	18:00	00:05	03:02
DO	11.09.	13:00	14:58	18:48	19:17		02:27
FR	12.09.	12:00	14:58	17:39	18:00	00:04	03:15
SA	13.09.	14:31	15:59	17:32	17:46		01:42
SO	14.09.	13:02	14:00	16:09	16:22		01:11
MO	15.09.	12:59	14:58	18:48	19:47		02:58
DI	16.09.	12:00	14:58	17:39	18:05	00:06	03:18
MI	17.09.	14:10	14:58	18:49	19:17		01:16
SUMMEN							
	17:02					ZDF	
	13:02					ARD	
	30:04					GESAMT	

London 2012

TAG	DATUM	PARALYMPICS								abzüglich*	SUMME
		VON	BIS	VON	BIS	VON	BIS	VON	BIS		
MI	29.08.	22:07	01:08								03:01
DO	30.08.	12:04	14:58								02:54
FR	31.08.	10:30	13:58	18:00	19:47	23:31	01:00			00:01	06:43
SA	01.09.	10:00	16:11							00:11	06:00
SO	02.09.	10:31	11:58	12:45	14:44	17:15	17:58	23:41	00:51		05:19
MO	03.09.	10:28	15:56							00:11	05:17
DI	04.09.	10:30	13:58	18:00	19:49	00:27	01:26			00:01	06:15
MI	05.09.	10:30	15:56							00:11	05:15
DO	06.09.	10:31	13:59	18:00	19:49	00:32	01:31			00:01	06:15
FR	07.09.	10:30	15:56							00:11	05:15
SA	08.09.	10:31	14:58	17:59	19:47	23:17	00:46			00:03	07:41
SO	09.09.	16:02	16:58	22:00	00:26						03:22

SUMMEN	
28:03	ZDF
35:14	ARD
63:17	GESAMT

Gerundete Werte in Stunden und Minuten. Damit können diese Werte von anderen Tabellen abweichen.

InterviewsAlexander Picolin, IPC

1. Die Verwendung von Internetquellen in einer wissenschaftlichen Arbeit ist bekanntermaßen umstritten. Sind die Angaben der Seite des IPC zuverlässig?

Es sind die offiziellen Daten des Internationalen Paralympischen Komitees. Somit ja. Die Teilnehmerzahlen der Spiele 2012 sind exakt. Sollten die der Spiele bis 2000 auch verwenden, so sollten sie wissen, dass diese lediglich auf Namensgleichheiten basieren.

2. Gibt es bei der Auswertung der Teilnehmerzahlen etwas zu beachten?

Bei allen Teilnehmerzahlen sind auch nicht-behinderte Athleten mit einbezogen sind. Dies sind für 2000 und 2012 die sogenannten Piloten im Tandemradfahren für Sehbehinderte, sowie die Steuerleute im Rudervierer und die Torhüter beim Blindenfußball (5-a-side).

Laura Schreder, IPC

1. Werden vom IPC Maßnahmen unternommen, um den Behindertensport in den Medien noch weiter voran zu treiben?

Ja, natürlich.

2. Wie genau sehen solche Maßnahmen aus?

Da wir wissen, dass eine positive und umfangreiche Berichterstattung die beste Werbung für unseren Verband und die Spiele sind, versuchen wir auf Journalisten einzugehen. Da wir auch wissen wie Vielfältig unser System ist, werden Workshops gehalten.

3. Über was wird in solchen Workshops genau informiert?

Für Vancouver wurde zum Beispiel ein eher allgemeiner Workshop für Journalisten angeboten, wobei der Paralympische Wintersport vorgestellt und allgemeine Informationen gegeben wurden. In London wurde im Vorfeld ein Spezieller Workshop zum Thema Klassifizierung abgehalten, in dem Sportler, Klassifizierer und Mitglieder des IPC die Einteilung in die Schadensklassen genauer erklärt und veranschaulicht haben. Für Sochi ist wieder ein Workshop geplant, allerdings ist das genaue Thema noch nicht bekannt.

Wojtek Czyz, Athlet

1. Wie oft haben sie an den Paralympics teilgenommen?

Drei Mal. In Athen, Peking und London.

2. Haben Sie verfolgt, was während der Spiele über Sie und Ihre sportliche Leistung berichtet wurde?

Bedingt, weil ich ja erstens in Athen und London war und zweitens in den Wettkämpfen, aber natürlich hat man das eine oder andere schon mitbekommen.

3. Waren Sie mit der Resonanz auf Ihre Leistung zufrieden?

Auf meine Leistung bezogen war ich sehr zufrieden, da ich ja sehr in der Öffentlichkeit stand. Ich wurde wirklich wahrgenommen, was mich sogar sehr überrascht hat.

4. In wie fern hat sich die Berichterstattung der Medien über den Behindertensport Ihrer Ansicht nach verändert? Haben Sie Beispiele aus dem persönlichen Bereich?

Die Berichterstattung hat sich in den letzten zehn Jahren sehr stark verändert. Die Behindertensportler, bzw. der Behindertensport selbst werden deutlich mehr wahrgenommen. Das hat zum einen zur Folge, dass auch die Berichterstattung intensiver ist, man auf der anderen Seite aber dementsprechend selbst auch mehr gefordert ist. Man steht dadurch mehr in der Öffentlichkeit und vermehrt wahrgenommen.

5. Gab es speziell 2004 und/oder 2012 besonders positive oder negative Erfahrungen mit Medienvertretern?

Es gibt sowohl im Behinderten-, als auch im Nichtbehindertensport besonders gute, eher mittelmäßige, und auch besonders schlechte Journalisten. Ich habe alle davon kennengelernt und daher natürlich auch negative Erfahrungen gemacht. Es wurden zum Beispiel Dinge geschrieben, die nicht der Wahrheit entsprachen, die vorausgesetzt, oder auch einfach behauptet wurden. Dies gibt es aber wie bereits erwähnt überall und hat nichts mit dem Behindertensport zu tun. Was ich wahrgenommen habe, ist das einfach mehr Journalisten da sind und dadurch auch mehr berichtet wird, gerade in dem Zeitraum zwischen Athen und London.

6. Können Sie einen Zeitpunkt nennen, ab dem die Veränderung kam? Oder hat sich das Interesse am Behindertensport bzw. speziell den Paralympics kontinuierlich gesteigert?

Das hat sich kontinuierlich gesteigert, so dass man einen genauen Zeitpunkt nicht festlegen kann. Sydney hat jedoch mit Sicherheit eine Menge dazu beigetragen, da diese Spiele eine tolle Werbung für den Behindertensport waren. Aber auch die Entwicklung verschiedener deutscher Athleten hat meiner Meinung nach seinen Teil dazu beigetragen. Ich hatte das Glück, dass ich 2004 in Athen drei Goldmedaillen gewinnen konnte. Die Tatsache, dass der Bundeskanzler da war, war mit Sicherheit auch eine gute Werbung.

7. Gibt es Ihrer Meinung nach noch etwas, dass sich im Beziehungsfeld Behindertensport – Medien ändern sollte? Sind der Berichterstattung in irgendeiner Form Grenzen gesetzt, oder sehen sie besondere Defizite?

Man sollte sich immer weiter am Nichtbehindertensport orientieren und keine Unterschiede machen. Für mich ist der Vergleich Nichtbehinderten-, Behindertensport genau derselbe, wie wenn man Tennis mit Hockey vergleichen würde. Alles sind Sportler, die

man wahrnehmen muss. Es ist ein Wettkampf wie jeder andere auch. Somit gibt es da für mich keine besonderen Unterschiede. Man kommt zum Glück immer mehr davon weg zu denken wir seien irgendwie besonders, weil wir Behindert sind. Es wird so berichtet, wie man es bei normalen Sportlern auch tun würde und soll es auch sein. Diese Art des Berichtens darf gerne noch weiter verbreitet werden.

Journalist 1, ARD

1. Haben sie schon einmal über die Paralympics oder den Behindertensport allgemein berichtet?

Leider nein- bisher war ich lediglich bei den Olympischen Spielen vor Ort und habe berichtet.

2. Würden sie gerne über die Behindertenspiele berichten? Aus welchem Grund

Ja – ich genieße die auch sehr anstrengende Zeit bei Olympia immer sehr, das wäre bei den paralympics sicherlich genauso. Für mich gibt es keinen Unterschied zwischen Behinderten- und Nichtbehinderten-Sportlern. Jeder einzelne erbringt tolle Leistungen und darüber muss berichtet werden.

3. Waren einige ihrer Kollegen in Athen und/oder London?

Ja, die waren sehr begeistert von der Herzlichkeit und vor allem von den sportlichen Leistungen.

4. Haben Sie einen Einfluss darauf, ob sie berichten dürfen?

Das bekommen wir vorgegeben, also leider nein.

5. Hat sich Ihrer Meinung nach im Bezug auf die Berichterstattung in den letzten Jahren etwas verändert?

Ich stelle immer wieder fest, dass deutlich mehr berichtet wird. Bewusst habe ich das noch einmal im vergangenen Jahr wahrgenommen. London war für mich in vielerlei Hinsicht ein Meilenstein- auch im Bezug auf die Berichterstattung.

Journalist 2, Tageszeitung Rheinpfalz

1. Haben Sie schon einmal über die Paralympics oder ein anderes Behindertensport-Event berichtet?

Ja, über die Paralympics.

2. Auch über die Spiele in Athen und/oder London?

Über London. Davor habe ich lediglich über Peking berichtet.

3. Waren Sie selbst vor Ort?

Ja.

4. Berichten Sie gerne über die Behindertensportler?

Für mich macht es keinen Unterschied. Ich berichte über Leistungen und Geschehnisse, genau wie im Nichtbehindertensport auch. Lediglich die vielen Schadensklassen erschweren die Arbeit etwas und machen einem überhaupt bewusst, dass es sich um Sportler mit Handicap handelt. Das vergisst man vor Ort auch oft. Aber es stellt für mich auch kein riesen Problem dar. Einmal damit auseinandergesetzt ist es nicht mehr allzu kompliziert. Es gibt die Möglichkeit vorher an Workshops teilzunehmen, um das System besser zu verstehen. Wie viele der Journalisten das tun weiß ich nicht. Ich selbst habe bisher nicht teilgenommen, sondern vor Ort gefragt, wenn ich etwas nicht wusste.

5. Hat sich Ihrer Meinung nach im Bezug auf die Berichterstattung in den letzten Jahren etwas verändert?

Wir haben mehr Spielraum für diesen Event und dürfen mehr berichten. Gerade 2012 habe ich deutlich mehr Kollegen vor Ort gesehen als noch vier Jahre zuvor in Peking.

Umfrage RezipientenRezipient 1, 28 Jahre

1. Ist Ihnen der Begriff „Paralympics“ bekannt?

Ja.

2. Haben Sie die Paralympics schon einmal verfolgt?

Teilweise.

3. Wann wurden Sie zum ersten Mal auf diese Wettkämpfe aufmerksam?

Vor ca. 5 Jahren.

4. Haben Sie sich danach regelmäßig über die Olympischen Spiele der Behinderten informiert?

Nein.

5. In welchem Medium? (TV, Radio, Zeitung)

TV und Radio

6. Hat sich Ihrer Meinung nach im Bezug auf die Berichterstattung in den Medien etwas verändert? (Quantität, Qualität, etc.)

Die Quantität und Ausführlichkeit wurde meiner Meinung nach erhöht.

7. Würden Sie sich eine noch umfangreichere Berichterstattung wünschen?

Ja.

8. Warum?

Die Leistungen die von den Teilnehmern erbracht werden sind beeindruckend.

9. Haben Sie Ergebnisse oder Berichte von anderen Behindertensportereignissen verfolgt?

Nein.

10. Sollte diesbezüglich mehr berichtet werden? Oder beschränkt sich ihr Interesse maximal auf die Paralympischen Spiele?

Eine regelmäßige Berichterstattung über internationale Veranstaltungen wäre durchaus interessant.

Rezipient 2, 32 Jahre

1. Ist Ihnen der Begriff „Paralympics“ bekannt?

Ja.

2. Haben Sie die Paralympics schon einmal verfolgt?

Nicht bewusst.

3. Wann wurden Sie zum ersten Mal auf diese Wettkämpfe aufmerksam?

Vor vielen Jahren.

4. Haben Sie sich danach regelmäßig über die Olympischen Spiele der Behinderten informiert.

Unregelmäßig.

5. In welchem Medium? (TV, Radio, Zeitung)

Zeitung und TV.

6. Hat sich Ihrer Meinung nach im Bezug auf die Berichterstattung in den Medien etwas verändert? (Quantität, Qualität, etc.)

Da ich es fast nicht verfolge kann ich diese Frage leider nicht beantworten.

7. Würden Sie sich eine noch umfangreichere Berichterstattung wünschen?

Ja.

8. Warum?

Weil diese Sportler mehr Aufmerksamkeit verdient haben.

9. Haben Sie Ergebnisse oder Berichte von anderen Behindertensportereignissen verfolgt?

Nein.

10. Sollte diesbezüglich mehr berichtet werden? Oder beschränkt sich ihr Interesse maximal auf die Paralympischen Spiele?

Mein Interesse beschränkt sich auf die Paralympischen Spiele.

Rezipient 3, 45 Jahre

1. Ist Ihnen der Begriff „Paralympics“ bekannt?

Ja.

2. Haben Sie die Paralympics schon einmal verfolgt?

Noch nicht bewusst, höchstens in Sportnachrichten.

3. Wann wurden Sie zum ersten Mal auf diese Wettkämpfe aufmerksam?

Aufmerksam wurde ich erstmals auf die Winterparalympics 84, als ein deutscher Skifahrer auffiel.

4. Haben Sie sich danach regelmäßig über die Olympischen Spiele der Behinderten informiert?

Nein.

5. In welchem Medium? (TV, Radio, Zeitung)

Zufällig bei allgemeinen Sportnachrichten im TV.

6. Hat sich Ihrer Meinung nach im Bezug auf die Berichterstattung in den Medien etwas verändert? (Quantität, Qualität, etc.)

Deutsche Sportler, die herausragen werden in Sportnachrichten gezeigt. Allgemein werden auch weitere Ergebnisse in Tageszeitungen bekannt gegeben.

7. Würden Sie sich eine noch umfangreichere Berichterstattung wünschen?

Teilweise ja.

8. Warum?

Eigentlich informiere ich mich nur über Sportarten, die mich interessieren. Lediglich bei Olympia informiere ich mich auch über andere. Vielleicht werde ich von nun an auch dem Behindertensport mehr Beachtung schenken.

9. Haben Sie Ergebnisse oder Berichte von anderen Behindertensportereignissen verfolgt?

Nein.

10. Sollte diesbezüglich mehr berichtet werden? Oder beschränkt sich ihr Interesse maximal auf die Paralympischen Spiele?

Lediglich die Paralympics wären für mich interessant.

Rezipient 4, 18 Jahre

1. Ist Ihnen der Begriff „Paralympics“ bekannt?

Ja.

2. Haben Sie die Paralympics schon einmal verfolgt?

Nicht aktiv.

3. Wann wurden Sie zum ersten Mal auf diese Wettkämpfe aufmerksam?

Circa 2008 durch die Schule.

4. Haben Sie sich danach regelmäßig über die Olympischen Spiele der Behinderten informiert?

Nein.

5. In welchem Medium? (TV, Radio, Zeitung)

/

6. Hat sich Ihrer Meinung nach im Bezug auf die Berichterstattung in den Medien etwas verändert? (Quantität, Qualität, etc.)

Es wird mehr berichtet.

7. Würden Sie sich eine noch umfangreichere Berichterstattung wünschen?

Nein, für mich ist der momentane Stand ok.

8. Warum?

Weil ich mich außerhalb des Fußballs generell nicht sehr für andere Sportarten interessiere.

9. Haben Sie Ergebnisse oder Berichte von anderen Behindertensportereignissen verfolgt?

Nein.

10. Sollte diesbezüglich mehr berichtet werden? Oder beschränkt sich ihr Interesse maximal auf die Paralympischen Spiele?

Mein Interesse beschränkt sich auf die Paralympics.

Rezipient 5, 15 Jahre

1. Ist Ihnen der Begriff „Paralympics“ bekannt?

Ja.

2. Haben Sie die Paralympics schon einmal verfolgt?

Nicht bewusst.

3. Wann wurden Sie zum ersten Mal auf diese Wettkämpfe aufmerksam?

Wenn in Nachrichten über Medaillengewinne berichtet wurde.

4. Haben Sie sich danach regelmäßig über die Olympischen Spiele der Behinderten informiert?

Nein.

5. In welchem Medium? (TV, Radio, Zeitung)

/

6. Hat sich Ihrer Meinung nach im Bezug auf die Berichterstattung in den Medien etwas verändert? (Quantität, Qualität, etc.)

Kann ich nicht sagen, da ich es so genau nicht verfolge

7. Würden Sie sich eine noch umfangreichere Berichterstattung wünschen?

Eigentlich nicht.

8. Warum?

Da ich selbst wenig Sportveranstaltungen im TV schaue, auch nicht die Olympischen Spiele.

9. Haben Sie Ergebnisse oder Berichte von anderen Behindertensportereignissen verfolgt?

Nein.

10. Sollte diesbezüglich mehr berichtet werden? Oder beschränkt sich ihr Interesse maximal auf die Paralympischen Spiele?

Für mich ist die Berichterstattung ausreichend.

Rezipient 6, 23 Jahre

1. Ist Ihnen der Begriff „Paralympics“ bekannt?

Ja.

2. Haben Sie die Paralympics schon einmal verfolgt?

Ja, im vergangenen Jahr sogar sehr ausführlich.

3. Wann wurden Sie zum ersten Mal auf diese Wettkämpfe aufmerksam?

Ich glaube das war 2000 in Sydney. Da ich damals gerade einmal 10 Jahre alt war erinnere ich mich allerdings nicht mehr wie intensiv ich diese Spiele verfolgt habe. Über Peking habe ich mich sehr oft informiert und London habe ich fast täglich im TV verfolgt.

4. Haben Sie sich danach regelmäßig über die Olympischen Spiele der Behinderten informiert?

Relativ regelmäßig, seit London mich im letzten Jahr so fasziniert hat, werde ich es aber auf jeden Fall weiterhin so intensiv verfolgen.

5. In welchem Medium? (TV, Radio, Zeitung)

Hauptsächlich im Fernsehen, aber auch in Zeitungen.

6. Hat sich Ihrer Meinung nach im Bezug auf die Berichterstattung in den Medien etwas verändert? (Quantität, Qualität, etc.)

Es wird deutlich mehr über die Paralympics berichtet. Dies ist mir vor allem im letzten Jahr aufgefallen. Auch die Berichte haben sich verändert. Die Behinderten werden immer mehr als Spitzensportler angesehen und nicht als Athleten, die versuchen aus ihrer Behinderung das Beste zu machen.

7. Würden Sie sich eine noch umfangreichere Berichterstattung wünschen?

Definitiv.

8. Warum?

Ich fand die Arbeit der Journalisten in London bereits toll, würde mich aber auch eine Gleichstellung mit den Olympischen Spielen wünschen.

9. Haben Sie Ergebnisse oder Berichte von anderen Behindertensportereignissen verfolgt?

Bisher nur einmal die Special-Olympics.

10. Sollte diesbezüglich mehr berichtet werden? Oder beschränkt sich ihr Interesse maximal auf die Paralympischen Spiele?

Gerne. Mich würden auch Welt- und Europameisterschaften interessieren. Davon habe ich noch nichts gesehen oder gelesen. Vielleicht habe ich mich aber auch nicht ausreichend umgeschaut.

Rezipient 7, 53 Jahre

1. Ist Ihnen der Begriff „Paralympics“ bekannt?

Ja.

2. Haben Sie die Paralympics schon einmal verfolgt?

Nicht aktiv.

3. Wann wurden Sie zum ersten Mal auf diese Wettkämpfe aufmerksam?

Als eine deutsche Dressurreiterin 2008 eine Medaille gewann.

4. Haben Sie sich danach regelmäßig über die Olympischen Spiele der Behinderten informiert?

Nein.

5. In welchem Medium? (TV, Radio, Zeitung)

Nur im Fernsehen bei allgemeinen Berichterstattungen.

6. Hat sich Ihrer Meinung nach im Bezug auf die Berichterstattung in den Medien etwas verändert? (Quantität, Qualität, etc.)

Ich habe nicht darauf geachtet, daher würde ich nein sagen.

7. Würden Sie sich eine noch umfangreichere Berichterstattung wünschen?

Nein.

8. Warum?

Ich verfolge generell keine Sportnachrichten, da mich Sport im Allgemeinen nicht interessiert.

9. Haben Sie Ergebnisse oder Berichte von anderen Behindertensportereignissen verfolgt?

Nein.

10. Sollte diesbezüglich mehr berichtet werden? Oder beschränkt sich ihr Interesse maximal auf die Paralympischen Spiele?

Nein.

Rezipient 8, 42 Jahre

1. Ist Ihnen der Begriff „Paralympics“ bekannt?

Ja.

2. Haben Sie die Paralympics schon einmal verfolgt?

Ja, jedoch nicht vollständig.

3. Wann wurden Sie zum ersten Mal auf diese Wettkämpfe aufmerksam?

Durch die Bundeswehr-Verbandszeitschrift „Die Bundeswehr“.

4. Haben Sie sich danach regelmäßig über die Olympischen Spiele der Behinderten informiert?

Ja, relativ.

5. In welchem Medium? (TV, Radio, Zeitung)

Über die o.g. Verbandszeitschrift, aber auch Zeitung und teilweise Fernsehen.

6. Hat sich Ihrer Meinung nach im Bezug auf die Berichterstattung in den Medien etwas verändert? (Quantität, Qualität, etc.)

In der Verbandszeitschrift wird schon ziemlich umfangreich über die Paralympics berichtet, da viele Teilnehmer der Paralympics ehemalige verwundete Soldaten sind.

7. Würden Sie sich eine noch umfangreichere Berichterstattung wünschen?

Für meine Verhältnisse reicht mir dies.

8. Warum?

Ich mich allgemein nicht so für Sport interessiere.

9. Haben Sie Ergebnisse oder Berichte von anderen Behindertensportereignissen verfolgt?

Nein.

10. Sollte diesbezüglich mehr berichtet werden? Oder beschränkt sich ihr Interesse maximal auf die Paralympischen Spiele?

Ich finde es toll wenn Menschen mit Handicap sich nicht hängen lassen, neuen Mut fassen und sich so auch im „Neuen“ Leben ankommen. Auch finde ich es toll dass sie so andere mit gleichem Gebrechen ein Stück Kraft mit auf den Weg geben, also ja.

Rezipient 9, 26 Jahre

1. Ist Ihnen der Begriff „Paralympics“ bekannt?

Ja.

2. Haben Sie die Paralympics schon einmal verfolgt?

Nicht aktiv.

3. Wann wurden Sie zum ersten Mal auf diese Wettkämpfe aufmerksam?

2000 circa.

4. Haben Sie sich danach regelmäßig über die Olympischen Spiele der Behinderten informiert?

Ich habe mich aktiv nicht informiert.

5. In welchem Medium? (TV, Radio, Zeitung)

/

6. Hat sich Ihrer Meinung nach im Bezug auf die Berichterstattung in den Medien etwas verändert? (Quantität, Qualität, etc.)

Man wird in Radio und TV von Spielen zu Spielen mehr informiert.

7. Würden Sie sich eine noch umfangreichere Berichterstattung wünschen?

Nein.

8. Warum?

Ich interessiere mich generell nicht für Sport, daher würde ich mir persönlich auch im Behindertensport keine verbesserte Berichterstattung wünschen.

9. Haben Sie Ergebnisse oder Berichte von anderen Behindertensportereignissen verfolgt?

Nein.

10. Sollte diesbezüglich mehr berichtet werden? Oder beschränkt sich ihr Interesse maximal auf die Paralympischen Spiele?

Auch wenn ich persönlich mich nicht für Sport interessiere, so sollte bei der Berichterstattung im Sportbereich jedoch keine Unterschiede gemacht werden.

Rezipient 10, 20 Jahre

1. Ist Ihnen der Begriff „Paralympics“ bekannt?

Schon mal irgendwo gehört.

2. Haben Sie die Paralympics schon einmal verfolgt?

Nein.

3. Wann wurden Sie zum ersten Mal auf diese Wettkämpfe aufmerksam?

Nur flüchtig in der Tageszeitung - beim überfliegen der Überschriften.

4. Haben Sie sich danach regelmäßig über die Olympischen Spiele der Behinderten informiert?

Nein.

5. In welchem Medium? (TV, Radio, Zeitung)

/

6. Hat sich Ihrer Meinung nach im Bezug auf die Berichterstattung in den Medien etwas verändert? (Quantität, Qualität, etc.)

Nein- nicht darauf geachtet.

7. Würden Sie sich eine noch umfangreichere Berichterstattung wünschen?

Nein.

8. Warum?

Ich bin allgemein nicht Sportinteressiert.

9. Haben Sie Ergebnisse oder Berichte von anderen Behindertensportereignissen verfolgt?

Nein.

10. Sollte diesbezüglich mehr berichtet werden? Oder beschränkt sich ihr Interesse maximal auf die Paralympischen Spiele?

Habe kein Interesse, also nein.

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, Datum

Vorname Nachname